Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

254 (2.6.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag den 2. Juni 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 254

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 29.—, frei ins Haus geliefert M 33.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 33.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 33.—.
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 6.—, auswärts M 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 4.50. Die Reklamezeile M 30.—, an erster Stelle M 32.50. Bei Wiederholung tarifierter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröser; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Zur Vertagung des Finanzausschusses.

WTB. Paris, 2 Juni. Der „Matin" schreibt, die erneute Vertagung des Finanzausschusses um eine Woche mache schon an sich keinen guten Eindruck. Auf Grund der Nachrichten, die trotz Diskretion durchgedrungen seien, könne sogar von einem wenigstens vorübergehenden Scheitern der Arbeiten des Finanzausschusses gesprochen werden. Der Berichterstatter des „Matin" will von einem hochstehenden Staatsmann erfahren haben, daß während der Arbeitsunterbrechung des Ausschusses die Regierungen unter sich verhandeln würden. Es sei aber wenig wahrscheinlich, daß sie zu einer Lösung des Problems gelangen würden. Die Regierungen selbst würden früher oder später gezwungen, die Verantwortung zu übernehmen.

Uebersiedelung des Garantieausschusses nach Berlin.

WTB. Paris, 2. Juni „Das „Journal" berichtet, zu Beginn der kommenden Woche werde der Garantieausschuß endgültig nach Berlin übersiedeln.

Lloyd George und Poincaré.

WTB. Paris, 2. Juni. Der „Petit Parisien" glaubt zu wissen, daß die Begegnung zwischen Lloyd George und Poincaré am 19. Juni in Chequers stattfinden werde.

Rußland und England nach Genua.

O.E. Warschau, 2. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, fanden in den letzten Tagen Beratungen der obersten Konferenz statt. Dabei erklärte der Professor der Kriegsakademie Werchowski, der als Sachverständiger der russischen Genua-Delegation angehört hat, daß bei einer gewissen Annäherung der russischen Politik an die englischen Anschauungen eine Verständigung mit England noch vor der Haager Konferenz möglich sei. Nach dem Abschluß eines Abkommens mit Rußland würde England zweifellos sich mit Deutschland verständigen, womit eine neue Aera in Europa beginnen würde. Werchowski versicherte, daß sich die Politik Lloyd Georges gerade in diesen Gedanken bewege und daß es nunmehr nur auf Rußland ankomme, Englands Bestrebungen zum Siege zu verhelfen.

Tschitscherins und Rakowskis Verhandlungen in Berlin.

O. E. Berlin, 1. Juni. Entgegen anderslautenden Mitteilungen treffen, wie der „Ost-Expreß" erfährt, Tschitscherin und der Vorsitzende des Ukrainischen Rates der Volkskommissare, Rakowski, sowie die übrigen Mitglieder der russischen Genua-Delegation erst am 5. Juni in Berlin ein. Tschitscherin und Rakowski werden sich in Berlin zwecks Verhandlungen mit der deutschen Regierung einige Zeit aufhalten; insbesondere werden die Verhandlungen über die Ausdehnung des Rapallo-Vertrages auf die Sowjet-Ukraine neu aufgenommen werden. In einer Berliner [?] wird damit gerechnet, daß die in den bisherigen unverbindlichen Vorbesprechungen aufgerollten Fragen, darunter die Frage nach dem ukrainischen 400 Millionen-Guthaben in Deutschland nach Ankunft von Rakowski und Tschitscherin in einer für alle Teile befriedigenden Weise werden gelöst werden können.

Der polnische Sejm gegen die Autonomie Ostgaliziens.

O.E. Warschau, 1. Juni. (Drahtbericht.) Die gestrige Abstimmung im Sejm über den von den Sozialisten eingebrachten Dringlichkeitsantrag betreffend das Autonomieprojekt für Ostgalizien hat erwiesen, daß nur die Sozialisten und die Radikale Bauernpartei, insgesamt fünfzig von den über vierhundert Stimmen des Sejms, auf dem Standpunkt einer Anerkennung der Minderheitsrechte stehen. Der sozialistische Redner Daszynski führte aus, nur Advokatenkniffe könnten die Tatsache einer nichtpolitischen Mehrheit in Ostgalizien leugnen, da alle Statistiken, sowohl die österreichischen wie die nationaldemokratisch-polnischen dieses bewiesen hätten. Der Nationaldemokrat Zamoyski erwiderte hierauf, Ukrainer gebe es in Ostgalizien überhaupt nicht, sondern nur griechisch-katholische Einwohner Ost-Kleinpolens (!); Ostgalizien müsse als polnische Woywodschaft organisiert werden. Der Dringlichkeitsantrag der Sozialisten wurde vom Sejm abgelehnt.

Die Aufnahme Rauschers in Polen.

O.E. Warschau, 2. Juni. (Drahtbericht.) Die Warschauer Presse begrüßt den neuen deutschen Gesandten in Polen Rauscher zwar zurückhaltend, jedoch nicht unfreundlich. Die Rzeczpospolita" erklärt zu wissen, daß „der neue deutsche Gesandte die demnächst beginnenden deutsch-polnischen Verhandlungen als einen wichtigen Schritt zur Rückkehr zu den natürlichen Bedingungen eines internationalen Wirtschaftsverkehrs betrachte. Rein technische Gründe, u. a. die Inanspruchnahme deutscher Ministerialvertreter, wie des Legationsrates Stockhammer, durch andere Handelsverträge hätten bisher die Aufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen verzögert, die jedoch im Juli beginnen würden. Es sei der Standpunkt des deutschen Gesandten, das Verhandlungsproblem rein praktisch zu stellen und möglichst keine Verzögerung durch das Aufwerfen grundsätzlicher Streitfragen zuzulassen."

Prager Tagung der Völkerbundsvereine.

WTB. Brüssel, 31. Mai. Der Internationale Verband der Völkerbundsvereine verbreitet folgende Mitteilung über die am 4. Juni beginnende 6. Tagung der Völkerbundsvereine der alten und der neuen Welt in Prag: Diese unter dem Patronat der tschechoslowakischen Regierung und mit Unterstützung der Prager städtischen Behörden veranstaltete Tagung wird vom tschechoslowakischen Verein für den Völkerbund organisiert. Unter den zahlreichen Persönlichkeiten, die zu den verschiedenen nationalen Delegationen gehören, befinden sich als Vertreter Deutschlands: der frühere Botschafter Graf Bernstorff und Professor Jaeckh. Unter den auf der Tagesordnung verzeichneten Fragen seien besonders die heikle Frage der nationalen Minderheiten erwähnt, die in ganz Mitteleuropa leidenschaftliches Interesse erweckt, die Frage der gleichmäßigen Behandlung der verschiedenen Rassen, diejenige der Zahl der Mitglieder des Völkerbundsrates, die Einschränkung der Rüstungen, Kontrolle der privaten Rüstungsindustrie, die Verteilung der Rohstoffe usw.

Der Hanauer Diebstahlprozeß.

T.U. Hanau, 2. Juni. In dem Heeresgut-Prozeß, der den Diebstahl von 56 Eisenbahnwaggons Heeresgut zu ahnden hatte, wurde der Leiter des Hanauer Nebenersatzparks, bei welchem die Diebstähle bewerkstelligt wurden, der Ingenieur Rheinhold Hahne-Frankfurt a. M. wegen Diebstahls zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten wegen Mithilfe, Hehlerei usw. Zuchthaus- und Gefängnisstrafen. Drei Beschuldigte wurden freigesprochen.

Skirmunt über die deutsch-polnischen Beziehungen

O. E. Warschau, 1. Juni. (Drahtbericht.) Die gestrige Sejmrede des Außenministers Skirmunt brachte in ihrer Verteidigung der polnischen Genua-Politik wenig Neues. Ueber den Vertrag Rapallo erklärte Skirmunt, die polnische Delegation habe bei der Reparationskommission Verwahrung dagegen eingelegt, daß durch den deutsch-russischen Vertrag die Rechte Polens berührt werden, soweit diese ihm am russischen Vermögen laut dem Versailler Vertrag zustehen. Andererseits sei die Erklärung der deutschen Delegation, daß die deutsche Regierung, nach Erledigung der oberschlesischen Frage zu Wirtschaftsverhandlungen mit Polen und zur Aufhebung der Ausfuhrverbote bereit sei, mit Befriedigung entgegenzunehmen. Deutschland werde in Polen stets einen Nachbar finden, der zu ehrlicher, loyaler und friedlicher Zusammenarbeit und zur Aufrechterhaltung gutnachbarlicher Beziehungen bereit sei. Schließlich warnte Skirmunt vor allzu hochgespannten Erwartungen von der Haager Konferenz.

Der Prozeß der Sozialrevolutionäre.

O.E. Moskau, 1. Juni. (Drahtbericht.) Der Beginn des Prozesses gegen die Sozialrevolutionäre ist auf den 6. Juni festgesetzt worden. Am 23. Mai ist die 200 Seiten umfassende Anklageschrift den Angeklagten zur Kenntnisnahme übergeben worden; am 29. Mai fand die erste Unterredung der Angeklagten mit ihren Verteidigern statt. Die Zahl der Angeklagten beträgt 34, von denen sich 6 in Freiheit befinden. Unter den Zeugen, die im Verlaufe der Gerichtsverhandlung vernommen werden sollen, befinden sich u. a. auch die ausländischen Kommunisten Klara Zetkin, Frossart und Sadoul. In einem Prozeß in Nowo-Nikolajewsk (Sibirien) gegen 17 Offiziere der Koltschak-Armee wurden 6 zum Tode verurteilt

---

Rechtlosigkeit der deutschen Minderheit.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei wendet sich in einer Anfrage an die Reichsregerung gegen die Entrechtung der deutschen Minderheiten durch die neue Wahlordnung zum künftigen polnischen Reichstag. Infolge dieser Wahlordnungsvorlage, die nach Lauf der bisherigen Verhandlungen zweifellos Gesetz werden wird, werden in Zukunft von den nichtpolnischen Bewohnern des polnischen Reiches, die ein starkes Drittel der Gesamtzahl der Einwohner ausmachen, statt der ihnen zustehenden 130 Abgeordneten höchstens 40 Abgeordnete in den polnischen Reichstag gebracht werden können.

Insbesondere die Deutschen unter polnischer Gewalt, die trotz des von der Entente verbürgten Minderheits-Schutzvertrages von 1919 und trotz der Freiheitsphrasen in der polnischen Verfassung weder in ihrer Muttersprache und ihren Schulen geschützt noch in ihren Staatsbürgerrechten den Polen gleichgestellt sind, werden durch diese neue Wahlrechtsordnung völlig mundtot gemacht.

Zu der Beratung des im polnischen Landtage vorgelegten Wahlgesetzentwurfes meldet ferner die „Ostpreußische Zeitung" aus Warschau: Der polnische Nationalitätenstaat, in dem die polnische Bevölkerung faktisch eine Minderheit bildet, soll durch das neue Wahlgesetz dem Auslande einen einheitlichen polnischen Nationalstaat vortäuschen. 3,7 Millionen Weißruthenen, 8,3 Millionen Ukrainer, 2,1 Millonen Deutsche, 3,7 Millionen Juden und 0,3 Millionen Litauer werden durch das neue Wahlgesetz soweit entrechtet, daß sie im besten Falle 42 Abgeordnete in den Landtag senden können, während die an Zahl den Fremdstämmigen unterlegenen Polen mehr als das Achtfache an Abgeordneten erhalten. Die polnische Wahlgeometrie hat am Ziele die weitere Entnationalisierung der nationalen Minderheiten, die sich gegen den polnischen Chauvinismus zu einer Einheitsfront zusammenschließen, gezwungen werden. Verhandlungen zwischen den Führern der fremden Nationalitäten zur Bildung einer Einheitsfront haben kürzlich begonnen und werden voraussichtlich zu einem günstigen Ergebnis führen.

Die sächsische Staatskrippe.

In früheren Zeiten konnte sich die Sozialdemokratie nicht genug tun in wundervoll moralisch gefärbter Entrüstung über die angeblich ungeheuerlichen Kosten, die besonders dem freventlich ausgesogenen arbeitenden Volke aus den Aufwendungen vornehmlich für die höheren und höchsten Staatsbeamten erwüchsen. Inzwischen hat sich das Blatt gewendet, und nach dem Umsturz horcht man in Deutschland vergebens nach derartigen Klängen. Dafür ist der Beamtenkörper aber zu Dimensionen angeschwollen, die ehemals niemand für möglich, geschweige denn für notwendig gehalten hätte, und die obendrein im allgemeinen zu seinem merkwürdig bescheiden gewordenen Leistungen im umgekehrten Verhältnis steht. Die Beamtenstellen sind eben heute zu recht einträglichen Belohnungen für treue Parteidienste geworden, und über die erstaunliche Ergiebigkeit der staatlichen Futterkrippe pflegt man aus naheliegenden Gründen bei den Sozialisten aller Schattierungen nicht gern zu reden. Ein ganz besonders in die Augen fallendes Mißverhältnis hat sich bezeichnenderweise gerade in dem roten Sachsen zwischen den „fürstlichen" Ministergehältern und der jammervollen Finanznotlage des kleinen Landes ergeben. Die Gesamtbezüge eines sächsischen Ministers, bei dem doch von irgend welchen ins Gewicht fallenden Repräsentationsaufwendungen garnicht geredet werden kann, belaufen sich schon auf 320 000 Mark. Doch trotz dieser gewiß sehr respektablen Summe brachte die angeblich um das Wohl der steuerzahlenden Arbeiter so rührend väterlich besorgte sozialistische Regierung Sachsens den traurigen Mut auf, darüber hinaus noch für diejenigen Minister, die ihre Familienwohnungen außerhalb Dresdens beibehalten, eine Sonderentschädigung im Jahresbetrage von 30 000 Mark zu fordern. Damit hat man den Bogen aber doch derart überspannt, daß sich im ganzen Lande ein nur zu berechtigter, scharfer Widerspruch gegen solch sinnlose Vergeudung der Staatsmittel erhob. Diesem starken Druck der aufgeregten öffentlichen Meinung mußte die in eigener Sache verblüffend geschäftstüchtige Regierung weichen: in holder Scham hat sie ihre aufreizende Vorlage möglichst still zurückgezogen.

Wackere Buchdrucker des Rheinlands.

Grz. Köln. Zu der Arbeitsverweigerung des technischen Personals der Bonner Buchdruckerei Josef Bach Witwe in Bonn, das entschlossen ist, das Smeetssche Verräterblatt die „Rheinische Republik" nicht mehr herzustellen, teilt die Kölner christliche Gewerkschaft mit: Die sich in diesem Blatte in letzter Zeit häufenden Schmähartikel gegen Deutschland mit den hochverräterischen Aufforderungen waren für die gesamten Angestellten und Arbeiter des Betriebes die Veranlassung, in einer allgemeinen Betriebsversammlung sich mit der Frage zu befassen, ob in der heutigen Stunde die allgemeinen Vertragsverpflichtungen gegenüber Verlag und Auftraggeber im alten Sinne noch bestehen. Die Versammelten kamen zu einem verneinenden Beschluß. Sie sind willens, alle aus dieser Weigerung entstehenden Folgerungen zu tragen und erhoffen die Unterstützung der gewerkschaftlichen Organisationen des besetzten Gebietes.

Pockenfälle in Süddeutschland.

= Heilbronn, 2. Juni. In den letzten zwei Monaten sind hier sieben Pockenfälle vorgekommen. Es handelt sich, wie Medizinalrat Dr. Haag mitteilt, um schwarze Blattern. Es liegt aber keinerlei Grund zur Beängstigung vor.

Umschau.

2. Juni 1922.

Das Hin und Her der Verhandlungen in Berlin und Paris seit den Wochen von Genua geht wieder einmal um das immer mehr allgemein internationale Bedeutung gewinnende Problem der Zahlungspflicht Deutschlands. Auf der einen Seite ist es das gute Recht Deutschlands, sich gegen die Aufbürdung einer Last, unter der es zusammenbrechen muß, zu verwahren, auf der anderen Seite besteht die Reparationskommission auf ihrem „Recht" von Versailles, so viel als möglich aus dem zerstückelten und verarmten Rumpfe herausholen zu dürfen — insonderheit ad majorem gloriam Franco-Galliae. Um Deutschland in den Stand zu setzen, seinen Verpflichtungen durch Gewährung einer internationalen Anleihe nachzukommen, trat auch in der Seine-Stadt die internationale Bankierkonferenz zusammen, und die Ansicht der Finanzsachverständigen scheint dahin zu gehen, daß die Reparationslast des Deutschen Reiches bedeutend herabgesetzt werden müsse, soll die Weltfinanz zu der geplanten Reparationsanleihe Vertrauen bekommen. Wie dies bislang immer war, so wird auch diesmal der Weg, zu einem allmählichen Friedens- und Vertrauensverhältnis zwischen dem deutschen Schuldner und den alliierten Gläubigern zu kommen, von den Franzosen zu sabotieren versucht. Engstirniger Egoismus spricht auch aus den Entschließungen der französischen Wirtschaftsverbände, die dieser Tage in Paris zu einer Verbandstagung zusammentraten, die der „illoyalen Konkurrenz" Deutschlands, die es den Industriestaaten mache, die Schuld an dem wirtschaftlichen Niedergang Europas zuschieben wollen.

Während man nun fünf lange Wochen in Genua den Boden für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Osteuropas, die Wiedererrichtung vernichteter Eisenbahnlinien und die Erstellung neuer Transportwege zu bereiten suchte, hat die unter dem Vorsitz des französischen Ministerpräsidenten stehende Botschafterkonferenz ihre eigene Meinung darüber, wie man die Produktionskraft Deutschlands, die doch allein nur die Befriedigung Frankreichs bringen kann, fördern muß. Diese ihre Auffassung findet einen Niederschlag in der am 30. Mai in Berlin überreichten Note über die „Entmilitarisierung der strategischen Eisenbahnen im Rheinlande". Die Botschafterkonferenz verlangt in ihr nichts mehr und nichts weniger als die Vernichtung wichtiger Eisenbahnanlagen oder die Einstellung begonnener Bauten in der industriereichsten Gegend Deutschlands, die für den Transport von Reparationskohle aus dem Ruhrgebiet nach Frankreich von größter Bedeutung sind. An sich schon hat dieser Transport unter mancherlei Schwierigkeiten zu leiden, die Ausschaltung von Verkehrsadern oder eine Minderung ihrer Leistungsfähigkeit jedoch müßte sich sofort bei der Kohlenlieferung katastrophal bemerkbar machen. Aber vielleicht sieht gerade Frankreich darin wieder eine günstige Gelegenheit, von dem „schlechten Willen" Deutschlands zu reden und wieder mit Sanktionsdrohungen zu spielen.

Die Note zeugt von einem so offenbaren Unverständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge, daß ihre Verfasser nur ganz einseitig militärisch eingestellte Generale gewesen sein können. Es ist glatter Hohn, wenn behauptet wird, die Einstellung der in Ausführung befindlichen Eisenbahnarbeiten gestatte Deutschland, die sehr bedeutenden Summen zu sparen, die für deren Vollendung vorgesehen seien und werde so dazu beitragen, Deutschlands finanzielle Lage zu bessern. Merkwürdig, wie sich die Botschafterkonferenz in der angemaßten Rolle eines Sparsamkeitsdiktators für Deutschland eine Produktionserhöhung denkt, wenn sie gleichzeitig die Vernichtung der Produktionswege verlangt. Es ist auch eine bewußte Lüge, wenn diese Bahnen — man denke nur an die in den französischen Kammerreden eine Rolle spielende „strategische" Schwarzwaldbahn — als militärischen Zwecken dienende Anlagen bezeichnet werden. Der Bau dieser Anlagen wurde nicht erst während des Krieges geplant oder begonnen, sondern reicht zum Teil bereits bis in das Jahr 1909 zurück, in welchem die ersten Anlagekosten bewilligt wurden. Kommunale, wirtschaftliche und verkehrstechnische Behörden und Verbände des Rheinlands, die wohl hinsichtlich des Verdachts strategischer Wünsche stubenrein sein dürften, haben in mehrfachen Eingaben und Denkschriften den beschleunigten Ausbau solcher Strecken, die nun unter das Ententeverbot fallen zum Zwecke weiterer Erschließung des linksrheinischen Kohlengebietes und der industriellen Entwicklung des linken Niederrheins gefordert. Was sollte auch Deutschland, das neue Deutschland, mit seinen 100 000 Mann Reichswehr und die als so militärisch verschrieenen Polizeikräfte dreingegeben mit strategischen Eisenbahnen anfangen wollen?

Wie in mehr oder minder deutlich erkennbarem Zusammenhange mit den Fabrikaten des Herrn Dr. bolsch. Erich Aufhach der Notensegen über die Verminderung der deutschen Polizeikräfte steht, scheint ein bestimmter Zusammenhang zwischen der am 30. Mai überreichten Erdrosselungsnote und dem Blatte des rheinischen Hochverräters, Smeets, zu bestehen, der bereits im Januar in seiner „Rheinischen Republik" einen Aufsatz veröffentlichte, der mit als eine der Hauptursachen des riesigen Eisenbahndefizits in Deutschland die Neuanlagen bezeichnete, „die anstatt wirtschaftlichen nur strategischen Zwecken dienen". Smeets führte genau diejenigen Bahnlinien an, die in der neuen Note untersagt werden und schloß seinen Aufsatz: „Es ist klar, daß die Neuanlagen dem Revanchekrieg sehr günstig sind. Die Finanzen müssen dabei natürlich ruiniert werden."

Wie schließlich jedes leistungsfähige Luftfahrzeug nach den Auslegungskünsten der Gegenseite als militärisches bezeichnet werden kann, so kann ein gleiches auch letzten Endes mit jeder Eisenbahnlinie geschehen. Jedenfalls scheint die Absicht zu bestehen, wie im Luftfahrwesen, so auch im Transportwesen zur ebenen Erde ähnliche Unterscheidungskünste zur Niederhaltung der deutschen Entwicklung spielen lassen zu wollen. Dabei ist die Rechtsauslegung des angeführten Artikels 43 im Versailler Vertrag nichts weniger als zweifelhaft. Wie läßt doch Lessing den echten Vertreter des ruhmreichen Frankreichs sagen: „Vous appellez cela ‚betrügen'? Corriger la fortune, das nennt die deutsch Sprak ‚betrügen'? Betrügen! O, was ist die deutsch Sprak für eine arm Sprak; für ein plump Sprak."

Verbandstag der Postbeamten. Der Verband der deutschen Reichs-, Post- und Telegraphenbeamtinnen wird vom 7. bis 10. Juni in Berlin im großen Sitzungssaal des ehemaligen preußischen Herrenhauses seinen diesjährigen Verbandstag abhalten. Der Verband, der vor 10 Jahren mit rund 6500 Mitgliedern gegründet wurde, zählt heute über 45 000 Mitglieder. Es werden wichtige Besoldungs — Personalpolitische — Wohlfahrtsfragen zur Erörterung gelangen.

Aus Baden.

Landtag.

Obst- und Zuckerversorgung. — Schmiedekohlen. — Gesuche.

In der letzten Sitzung vor der Pfingstpause erledigte der Landtag eine größere Anzahl Gesuche. Vorher beantwortete die Regierung eine Kurze Anfrage des Abgeordneten der Gruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei Wilser über Obst- und Zuckerversorgung dahin, daß die Regierung nur in der Lage sei, gegen übermäßige Preissteigerungen vorzugehen und Richtpreise für Obst zu erlassen. Die Ausfuhr von Obst nach dem Auslande sei verboten; die Regierung läßt die Grenzen scharf überwachen. Nach der Freigabe des Zuckers sei eine besondere Zuweisung von Einmachzucker nicht möglich. Auf eine Anfrage des Landbund-Abgeordneten Hagin antwortete ein Regierungsvertreter, die Regierung werde sich bei der Landeskohlenstelle dahin verwenden, daß eine bessere Versorgung der Schmiede mit Schmiedekohlen herbeigeführt wird.

Von den Gesuchen verdienen besonderes Interesse jenes des Landesverbandes der Saal-Konzertlokal-Inhaber um Aufhebung des Erlasses des Ministeriums des Innern vom 26 Juli 1878 über die Abhaltungg von Tanzbelustigungen und um Aenderung der Paragraphen 5 und 6 der Verordnung vom 29. November 1865. Diese stark veralteten Bestimmungen waren wiederholt Gegenstand eingehender Beratungen und Beschwerden der Saalinhaber. In der Aussprache trat der sozialdemokratische Abgeordnete Horter für eine Prüfung dieser Frage dahingehend ein, daß nach Erleichterungen gesucht werden soll. Die Unrentabilität der Säle führe dahin, daß ein Saal nach dem andern Industriezwecken zugeführt werde. Auf diese Weise mache sich an vielen Orten ein starker Mangel an geeigneten Räumen bemerkbar, in denen die politischen Parteien ihre Versammlungen abhalten können. Ihm entgegnete der Zentrumsabgeordnete Rüger, wenn man diese Verordnungen heute machen müßte, so könnte man sie bei der ungeheuer grassierenden Tanzwut auch nicht viel besser machen. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wurde dann der Antrag des Ausschusses für Gesuche und Beschwerden auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen. Das Gesuch des Zolleinnehmers J. Kraft in Botrop i. W. um Bewilligung einer Beihilfe zur Reise nach Baden und um Wiederanstellung im badischen Staatsdienst wurde teils durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt und teils durch die Regierungsmaßnahmen für erledigt erklärt, dagegen wurde das Gesuch der Landwirte Engesser und Genossen um Aenderung des Viehseuchengesetzes der Regierung als Material überwiesen.

Das Gesuch des Gemeinderats Stupferich wegen der Aufhebung der dortigen Postagentur wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen und zwar ersuchte der Landtag die Regierung, bei der Oberpostdirektion Karlsruhe dahin vorstellig zu werden, daß diese in eine erneute Prüfung der Sachlage eintreten möge. Ebenfalls zur Kenntnisnahme wurde überwiesen das Gesuch des Schmieds K. Schmieder in Bühl um staatliche Unterstützung.

Durch Regierungserklärungen bezw. durch die Maßnahme der Regierung für erledigt erklärt wurden die Gesuche: der Gemeinde Wagenstadt wegen des Brennholzbezuges für die Gemeindeangehörigen, der Berufsverbände Herbolzheim wegen des Holzverkaufs, der „Fahrenden Gesellen, Bund für deutsches Wandern und Leben, Gruppe Coblenz" wegen des Schutzes des Hohenstoffeln im Hegau gegen die immer weiter um sich greifende Vernichtung desselben durch das dort bestehende Basaltwerk, ferner die Denkschrift des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine wegen der Wahrung des baukünstlerischen und baugeschichtlichen Interesses bei Beseitigugng der Hoheitszeichen der früheren Staatsform an den öffentlichen Gebäuden.

Hier wurde die Sitzung abgebrochen. Der Landtag tritt am Montag, den 12. Juni, nachmittags ¼4 Uhr wieder zu einer Vollsitzung zusammen, in der u. a. über die Wohnabgabe verhandelt wird.

Ein neues Kraftwerk.

Um das Höllental mit den Gemeinden Breitnau und Steig besser mit Kraft versorgen zu können, plant man die Ausnützung der Wasserkräfte des Albersbaches durch Errichtung eines Kraftwerks beim Sternen (Höllsteig). Die Pläne sind von Professor Ludin entworfen. Mit dem Bau des Werkes soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

Pfingsttagung des W.S.C. auf der Wachenburg.

⊙ **Weinheim**, 1. Juni. Unter Vorantritt von Musik bewegte sich heute vormittag der Festzug des Weinheimer Seniorenkonvents hinauf zu seiner Stammburg, um dort anläßlich seiner diesjährigen Tagung, die Hauptfeier abzuhalten. Am Burgtore begrüßte der Vorsitzende des Alte Herren-Verbandes, Diplomingenieur Anschütz (Frankonia), als Burgherr die Ankömmlingen und brachte ein dreifaches Hoch auf das deutsche Vaterland aus.

Stud. Paschke (Cisariae), München, dankte namens des präsidierenden Korps für den Willkommensgruß und ließ die Alten Herren hochleben. Vor der Ehrenhalle hielt Dr. Hermann (Saxo-Borussiae) die Gedächtnisrede für die Gefallen, worauf die Vertreter der einzelnen Korps Lorbeerkränze mit Widmungsschleifen im Namen der Ehrenhalle niederlegten. Dann wurden die auf Halbmast gehißten Burgflaggen wieder hochgezogen. Dr. Lang (Cisariae) hielt die Festrede, in der er unter großem eifall die Versammlung u. a. folgendes ausführte: Frei von jeder Parteifessel und abhold jeder konfessionellen Abgeschlossenheit darf der Korpsstudent nur eine einzige Politik treiben, nämlich feste und unverbrüchliche Treue zu unserer Heimat. Aus dem Werke Bismarcks darf auf die Dauer kein Quaderstein herausgerissen sein. Die große Aufgabe der Deutschen, für die Aufrechterhaltung der Reichseinheit einzutreten — sowohl politisch wie sozial — ist uns wohlbekannt. Die Pflicht der akademischen Jugend, zur Versöhnung der Klassengegensätze beizutragen, möchte ich besonders unterstreichen, weil es unleugbar ist, daß nur Korpsstudenten früher gar manche gesellschaftliche Absonderung gepflegt haben. Seit Jahren ist das jedoch ein überwundener Standpunkt. Wir Korpsstudenten reichen über alle sogenannten Klassen- und Standesschranken hinweg jedem, aber auch jedem, ob Akademiker, Bürger, Bauer oder Arbeiter, herzlich gerne die Hand, dem das Wohl des deutschen Volkes ehrlich am Herzen liegt. Die Rede klang aus in ein Treugelöbnis zum deutschen Vaterlande. Abends schloß sich in der Palas ein großer Festkommers an. Aus den geschäftlichen Beratungen der Pfingsttagung ist hervorzuheben, daß diese den inneren Organisationsfragen und der Neuausgestaltung der Burg galten, deren Säle unter großen finanziellen Opfern mit gediegenen Eichenmöbeln ausgestattet wurden. Die von Bildhauer Scheich-Darmstadt erstellte Büste des verstorbenen Ober-Ingenieurs Aute Bode-Hannover, des Ehrenbürgers von Weinheim, wurde im Kapitelsaal untergebracht.

*

:!: **Gernsbach**, 1. Juni. **Sein 40jähriges Dienstjubiläum** feierte dieser Tage Oberlehrer Bohnert, Rektor der Volksschule Gernsbach.

st. **Freiburg**, 1. Juni. **Eine Virtuosin im Diebeshandwerk.** Beim Diebstahl eines wertvollen Ringes in einem hiesigen Juweliergeschäft wurde kürzlich die 24jährige Laborantin Frieda Möslein aus Würzburg abgefaßt. Nachforschungen nach ihrer Vergangenheit und Geständnisse der verhafteten Möslein ergagben, daß man es mit einer routinierten Ladendiebin zu tun hatte, die seit längerer Zeit ausschließlich von Diebstählen lebte. Ihr Tätigkeitsfeld erstreckte sich bisher auf die Städte Mainz, Mannheim und Freiburg. Hochelegant gekleidet betrat sie die Geschäfte und ließ sich wertvollere Waren zur Auswahl vorlegen. Ohne daß die Verkäufer es merkten, stahl sie Handtäschchen, Ringe, Wolljacken, Regenschirme oder was ihr sonst des Mitnehmens wert schien. Im ganzen räumt sie 14 Diebstähle ein. Das Schöffengericht verhängte über die bisher nicht vorbestrafte Angeklagte 7 Monate Gefängnis.

r. **Radolfzell**, 1. Juni. **Altershilfe.** Die von der Interessengemeinschaft der Radolfzeller Turn- und Sportvereine zu Gunsten der örtlichen Altershilfe unternommenen Veranstaltungen (Wohltätigkeitsabend, Stafettenläufe, Fußballwettspiel, Schießen auf Ehrenscheibe) brachten einen vollen Erfolg, der der Opferfreudigkeit der Veranstalter sowohl als der der Bevölkerung das beste Zeugnis gibt. Es wurden insgesamt rund 38 000 ℳ vereinnahmt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. Juni.

Persönliches Erscheinen vor dem Finanzamt.

Der Reichsfinanzhof hat vor einigen Tagen eine Entscheidung gefällt, die für weiteste Kreise von höchster Bedeutung ist. Ein Steuerpflichtiger hatte gebeten, ihn von dem persönlichen Erscheinen vor dem Finanzamt zu entbinden, da er aus seinem Betriebe schlecht herauskönne und einen Vertreter nicht habe. Er fügte über sein Grundvermögen und über seine Schulden zwei notarielle Urkunden bei und erklärte seine Bereitwilligkeit, auf Erfordern des Finanzamtes weitere Beweisstücke einzusenden. Das Finanzamt bestrafte ihn wegen Nichterscheinens zum Termin mit 300 Mk., und drohte im Wiederholungsfalle eine Strafe von 500 Mk. an. Der Steuerpflichtige wandte sich an das Landesfinanzamt, das die Strafe aber bestätigte. Jetzt hat der Reichsfinanzhof die Strafe aufgehoben und es ausdrücklich für zulässig erklärt, daß ein Steuerpflichtiger vor dem Finanzamt nicht zu erscheinen braucht, wenn er durch triftige Gründe daran gehindert ist. In diesem Falle hätte der Steuerzahler seine Wirtschaft nicht ohne Aufsicht, sein Vieh nicht ungefüttert und seine Frau nicht ohne Pflege zurücklassen können. Es mag allerdings, so sagt der Reichsfinanzhof, für das Reichsfinanzamt bequemer sein, den Steuerpflichtigen eine oder mehrere Reisen machen zu lassen, als sich schriftlich bestimmte und genaue Fragen zu formulieren. Aber das Finanzamt hätte mindestens versuchen müssen, Fälle wie diesen schriftlich zu erledigen. Aus dieser Entscheidung der höchsten Behörde werden die Steuerpflichtigen, die es angeht, ihre Schlüsse zu ziehen haben. Die Finanzämter sind nur allzuschnell bereit, Fragen, die sich spielend durch Einsicht in die eigenen Akten oder auf schriftlichem Wege klären ließen, durch mündliche Vorladungen des Steuerpflichtigen zu lösen, als ob die Steuerzahler über beliebig viel Zeit verfügten. Dabei berücksichtigen die Aemter gar nicht, daß durch diese vielfach überflüssigen Vorladungen den Steuerzahlern unter Umständen ganz erhebliche Opfer zugemutet werden.

*

)!(**Die Frühjahrsmesse** beginnt in diesem Jahre morgen Samstag und dauert 10 Tage. Mit dem Aufstellen der Verkaufsbuden auf dem Meßplatz an der Durlacher Allee ist schon vor etwa 10 Tagen begonnen worden. Am Pfingstsonntag darf kein Messebetrieb stattfinden. Von den alten Bekannten dürfte vor allem Schmidt's Münchener Marionetten-, Zauber- und Märchentheater interessieren. Das Unternehmen steht weit über der üblichen Meßbudenkunst. Ein Besuch in Schmidt's Marionettentheater bietet für jedermann einen wirklichen Genuß.

+ **Das neue Versicherungssteuergesetz.** Das neue Versicherungssteuergesetz vom 8. April 1911 tritt am 1. Juli 1922 in Kraft. Während bisher nur die hauptsächlichsten Versicherungszweige zu versteuern waren, sind in Zukunft grundsätzlich alle Versicherungen steuerpflichtig, soweit sie nicht ausdrücklich von der Steuer befreit sind. Insbesondere sind nunmehr auch die Hagel-, Vieh-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen zu versteuern; ferner die Abonnentenversicherungen auch dann, wenn kein gesondertes, oder überhaupt kein Versicherungsentgelt gezahlt wird. Die Einheitsversicherung, die vielfach in der Form der sogenannten Korso-, Ommium-, Veredelungspolice abgeschlossen wird, ist mit 10 Proz. der Prämie zu versteuern. Die bisherige allgemeine Steuerbefreiung bis zu 3000 Mark Versicherungssumme ist aufgehoben worden, desgleichen die Befreiung für Valorenversicherung. Dagegen ist die Befreiungsgrenze für Lebensversicherungen auf 10 000 Mark erhöht worden; auch Versicherungen von Vieh aus kleinen Viehhaltungen sind befreit, wenn die Versicherungssumme 25 000 Mark nicht übersteigt. Das Nähere ergeben die Ausführungsbestimmungen, die demnächst im Zentralblatt des Deutschen Reiches und in einer amtlichen Handausgabe veröffentlicht werden.

‡ **Auszeichnung.** Bei dem Wettbewerb zu einem Volksschulgebäude für Landau wurde unter 132 Entwürfen die Arbeit der Architekten Messang und Leubert hier vom Preisgericht mit einem Ankauf ausgezeichnet.

§ **Schlägerei.** Gestern abend versetzte ein Taglöhner von hier in einer Wirtschaft der Kronenstraße einem Fuhrmann Schläge mit einem Bierglas und einer Selterswasserflasche auf den Kopf und brachte ihm erhebliche Wunden bei, so daß derselbe auf der Polizeiwache Mendelssohnplatz verbunden werden mußte.

§ **Vier Fahrraddiebstähle** wurden gestern durch unbekannte Täter in hiesiger Stadt verübt

Voranzeigen der Veranstalter.

O **Palästina-Film.** Der Film des Jüd. Nationalfonds „Das neue jüdische Palästina", dessen Aufführung am letzten Sonntag im überfüllten Union-Theater allgemeine Bewunderung erregt hat, wird auf vielseitigen Wunsch am Pfingstmontag, 5. Juni, 11 Uhr vormittags, als Matinee im Union-Theater nochmals mit Orchester-Begleitung einmalig wiederholt. In 5 Akten erhält der Zuschauer einen äußerst lebendigen Eindruck von dem jetzigen Stadium der Entwicklung des jüd. Palästina und zugleich von den bedeutendsten Ereignissen des letzten Jahres. (Näheres siehe Anzeige).

=**Jiu-Jitsu.** Wie aus einer in der Freitag-Mittagausgabe der „Badischen Presse" enthaltenen Anzeige hervorgeht, erteilt der deutsche Jiu-Jitsu-Meister, Polizei- und Militärinstrukteur Erich Rahn, Unterricht in Jiu-Jitsu. Rahn ist augenblicklich auch Lehrer an der hiesigen Polizeischule.

Turnen / Spiel / Sport.

IX. **Karlsruher Ruder-Regatta.** Voraussagen über die wahrscheinlichen Sieger der insgesamt 31 Rennen an beiden Pfingsttagen lassen sich kaum machen, da mit Karlsruhe und Trier die deutsche Regattazeit 1922 beginnt. Mit Spannung und großem Interesse erwartet man die hiesigen Rennergebnisse die Ueberraschungen freudiger und vielleicht auch wenig froher Art mit sich bringend erst Aufschluß über Tüchtigkeit und Aufstiegmöglichkeit der Mannschaften geben. Für erstklassigen Sport bürgen die Namen der bedeutendsten süddeutschen Renn-Rudervereine welche auf der hiesigen Wasserbahn die Riemen kreuzen werden. Die Wettfahrten der 26 Vereine mit über 850 Ruderern stellen ungefähr das Doppelte der letztjährigen Beteiligung dar und geben dieser Sport-Veranstaltung eine weit aus dem üblichen Rahmen tretende Bedeutung. An beiden Tagen beginnen die Hauptrennen jeweils nachmittags 3 Uhr, die zahlreichen Ausscheidungs-Rennen nehmen Samstag, nachm. 5½ Uhr ihren Anfang. Am ersten Tag konzertiert die Feuerwehrkapelle, am zweiten das Harmonie-Orchester. Den Siegern winken die von Staat und Stadt, von Korporationen, Firmen und hervorragenden Persönlichkeiten gegebenen Preise, welche im Kunsthaus Gerber und Schawinsky ausgestellt werden.

Zum Fußball-Auswahl-Wettkampf Süddeutschland gegen Norddeutschland wird die süddeutsche Verbandsmannschaft am 11. Juni in Hamburg in folgender Aufstellung antreten: Tor: Mauch (V.f.B. Stuttgart); Verteidiger: Roller (1. F.C. Pforzheim), Regele (Phönix Ludwigshafen); Läufer: Schneider (Eintracht Frankfurt), Dr. W. Neu (Borussia Neunkirchen), Bruischin (Stuttgarter Kickers), Stürmer: Wieser (Würzburger Kickers), Maneval (Stuttgarter Kickers), Regitz (Borussia Neunkirchen), Bantle (1 F.C. Freiburg), Kreß (1. F.C. Pforzheim).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 1. Juni: Anselm Sanns von Hettingen, Metallarbeiter hier, mit Klara Kern von hier; Heinrich Langpeter von St. Ilgen, Fabrik-Arbeiter hier, mit Sofia Bulling von Weiler; Wilhelm Vetter von Gmünd, Fabrikant hier, mit Eva Hipp von hier; Franz Finter von hier, Dreher hier, mit Olga Merkel von hier; Karl Sohn von hier, Betr.-Ingenieur hier, mit Gertrude Mölotd von hier; Erich Helkenberg von Zwickau, Ing. hier, mit Elfriede van der Heydt von Mülheim.

Geburten. 21. Mai: Wilhelmine Rosa, Vater Wilh. Schäfer, Fabrikarbeiter. 24. Mai: Else Josefa, Vater Rudolf Wejlnpek, Elektroinstallateur. 27. Mai: Rudi Josef, Vater Karl Rebholz, Mechaniker; Herbert Heinz Georg, Vater Gg. Moser, Oberbausekretär; Johanna, Vater Wilh. Kutterer, Kaufmann. 28. Mai: Else, Vater Karl Schneider, Masch.-Arbeiter. 29. Mai: Werner Horst Ludwig, Vater Wilh. Dietz, Hilfspostschaffner; Erich Heinrich, Vater Jak. Hennenlotter, Mechaniker. 31. Mai: Anneliese, Vater Karl Waag, Kaufmann. 1. Juni: Erich Karl, Vater Karl Renz, Schlosser.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	—	—	—	—
Königstuhl	760 8	16	26	16	heiter
Karlsruhe	761.2	21	31	16	wolkig
Baden-Baden	761.2	20	29	10	bedeckt
Badenweiler	—	20	27	15	wolkig
St. Blasien	—	—	—	—	—
Villingen	763 8	14	25	13	Regen
Feldberger Hof	654 4*	12	20	10	bedeckt

* örtlich

Allgemeine Witterungsübersicht Während gestern unter der Herrschaft des hohen Druckes noch meist heiteres, warmes Wetter mit Temperaturen bis zu 29 Grad in der Rheinebene herrschte, ist über Nacht Süddeutschland stärker unter den Einfluß des von den britischen Inseln vorstoßenden Tiefdruckgebietes gekommen. Bei westlichen Winden, aber noch ziemlich hohen Temperaturen gehen bereits strichweise Gewitterregen nieder, die sich heute und morgen wiederholen werden. Es ist veränderliches Wetter mit Gewittern und Strichregen auch in den nächsten Tagen zu erwarten.

Wetteraussichten für Samstag den 3. Juni 1922: Wolkig, vielfach Gewitter und Strichregen, ziemlich warm, lebhaftere westliche Winde.

Wasserstand des Rheins:

Schusterinsel, 2. Juni, morg. 6 Uhr, 307 Ztm. (gest. 5 Ztm.).
Kehl, 2. Juni, morg. 6 Uhr, 383 Ztm. (gest. 1 Ztm.).
Maxau, 2. Juni, morg. 6 Uhr, 579 Ztm.
Mannheim, 2. Juni, morg. 6 Uhr, 493 Ztm.

Glühende Kälte.

Von Lola Landau.

Sie gingen schnell nebeneinander durch die Straßen, die von Frost glitzerten. Das Mädchen hielt Schritt mit dem Manne, und nur die Füße, die in demselben kräftigen, jungen Takt nebeneinander herliefen, schienen auf dem Pflaster miteinander zu reden und sich zu ermuntern. Endlich sagte er, ohne sie anzusehen:

„Sie sagen, daß Sie Ihr Gefühl für mich erst prüfen müssen. Aber mit diesem Vorsatz zerstören Sie es schon. Es ist eine Absage."

„Nein", rief das Mädchen heftig. Sie wandte den Kopf, um ihn voll anzusehen, und ihre Augen in dem von Kälte glühenden Gesicht glänzten so klar, als funkelten in ihnen tausend kleine Kristallsplitter:

„Ich habe Sie gebeten, Geduld mit mir zu haben. Warten Sie bis zum Frühjahr!"

„Was hat sich bis dahin verändert? Sie kennen mich jetzt schon so gut, daß ich erschrecke"

Sie beschleunigte ihren Gang, ihm zwei kleine Schritte vorauseilend.

„Ich kenne Sie zwei Monate, meistens in geheizten Zimmern, in denen Sie selbst mit Ihren Gedanken glühn wie ein feuriger Ofen Wir wollen den Winter vorübergehen lassen. Im Sommer wird alles leichter sein —"

Sie blieb vor einem Kino stehen, um dort vor den Bildern das Gespräch zu ersticken, das er festhalten wollte, und wie auf der Flucht trat sie in den Saal ein. Als sie sich in dem verfinsterten Raum niederließen, flammte plötzlich in dem Gesicht des Mädchens unter dem Schutz der Dunkelheit ein triumphierendes und freudiges Lächeln auf. Er schien es zu erraten und beugte sich zu ihr hinüber; aber schon sah sie nur gespannt auf die schimmernde Fläche. Wie kräuselnde Wellen liefen die Bilder darüber hin. Es war wundervoll, mit ruhenden Gedanken nur einmal zu schauen. Mit dem Automobil glitten sie in einer unwahrscheinlichen Geschwindigkeit vorüber, fremde Häuser öffneten sich, Gemächer, auch sie nur Spiegelungen einer herrlich schattenhaften Welt, Menschen gingen umher mit bedeutsamen Bewegungen, alles war kindlich, geheimnisvoll und sinnlos.

Doch da tauchte ein Bild auf, das sie anders ergriff. Eine belaubte Allee, an den Bäumen zitterten leise die Blätter, man schien fast den warmen Wind zu fühlen, der sie bewegte. Dahinter auf einer Wiese tummelte sich die helle Sonne. Und in den beiden jungen Menschen, die langsam die Allee hinabkamen, war die furchtsame Freude der erblühten Jahreszeit. Sie gingen still nebeneinander ohne pathetische Bewegung. Aber man sah, daß sie sich liebten Es war ebenso notwendig und wahrhaftig wie die Bewegung des Laubes.

Der Mann, der in glücklichem Staunen auf das Bild sah, sagte plötzlich zu seiner jungen Freundin:

„Es ist ja Sommer."

„Sommer — wirklich — wie schön!"

Sie hob den Kopf, als röche sie den Duft einer Wiese. Seine Hand tastete nach der Hand des Mädchens, die sie ihm überließ, streichelte sie, und nun verbarg sie ihr stürmisches Lächeln nicht mehr im Dunkel. Als sie den Saal verließen, starrte ihnen die Kälte wie eine eisige Wand entgegen Aber sie liefen so leicht hindurch, als liefen sie über ein hellgrünes Feld, das von Vögeln lärmte.

Badisches Landestheater

„Siegfried" von Richard Wagner.

Die Titelpartie sang Willy Zilken hier zum erstenmale und verstand es gut, sich darin zur Geltung zu bringen. Die stimmliche Oekonomie war sehr geschickt vorgenommen, das Heldische wurde in die pathetischen Momente verbannt, im übrigen stützte sich der Künstler auf seine vorzüglich durchgebildete voix mixte, um die ihn mancher lyrische Tenor beneiden kann. Glänzend gelangen ihm die Schmiedelieder und die leidenschaftlichen Ergüsse am Schlusse des dritten Aktes. In der Darstellung betonte er das Frische, Jünglinghafte, wußte aber das Erwachen des Helden aus der Wesenheit des Knaben ausgezeichnet zu treffen

Ein starkes Erlebnis war die Brünnhilde von Frau Iracema-Brügelmann. So strahlende, aus geradezu jubelnder Singfreude geborenen Töne haben wir kaum bei einer anderen Siegfried-Brünnhilde gehört. Bei aller Kraft der Stimme, — das war gesungen, wohllautvoll und schön gesungen. Und das ist auch für eine Brünnhilde die Hauptsache. Für das „Hochdramatische", das sich in der Hauptsache nur in Halsanschwellungen und rohem Stimmprotzentum zeigt, hat sich Richard Wagner von je bedankt. Beseelung des Ausdrucks, warmer, leuchtender, großer Ton, unmittelbare Gestaltung aus der echten Leidenschaft, das waren seine künstlerischen Forderungen, die Frau Brügelmann am vergangenen Mittwoch bis ins Letzte erfüllt hat. Danach darf man auf ihre „Götterdämmerung" Brünnhilde gespannt sein.

Den Alberich gab ein Gast aus Stuttgart, Aug. Kieß, der eine klangvolle, große und sehr ansprechende Stimme sein eigen nennt. Das Spiel war nicht ganz frei, verriet aber Charakterisierungsvermögen. Als Fafner befriedigte Herr Dr. Wucherpfennig in hohem Maße. Max Büttners Wanderer zeigte wieder den großen, edlen Stil und die wundervoll eindringliche Art lebensechter Gestaltung Bis ins Kleinste durchgearbeitet, in der Färbung der Töne sowohl wie in der Mannigfaltigkeit der Gebärden unendlich reich, war auch Hans Bussards Mime. Frau von Ernst tauchte die Stimme des Waldvogels ganz in leuchtende Tonschönheit. Paula Weber als Erda ging nicht ganz aus sich heraus, hatte aber starke Momente.

Ganz hervorragend war wieder das Orchester unter der straff führenden und doch weichgestaltenden Hand des Operndirektors Fritz Cortolezis. Der klare, machtvolle Aufbau des Ganzen wirkte packend. Lobend sei auch der Spielleitung Hans Langes gedacht. Der Beifall am Schlusse war stürmisch.

Schwetzingen im Bild. Die von Heimatvereinen veranstaltete Ausstellung Schwetzingen im Bild im südlichen Zirkelbau des Schlosses wurde gestern mittag 12 Uhr zur allgemeinen Besichtigung freigegeben. Der Mannheimer Altertumsverein hat gemeinsam mit dem Verkehrsverein und der „Badischen Heimat" in Schwetzingen die Ausstellung arrangiert und ihr einen gediegenen, kulturhistorisch wie künstlerisch außerordentlich bedeutsamen Rahmen gegeben. Gestern nachmittag veranstaltete der Mannheimer Altertumsverein für seine Mitglieder eine Führung durch die Ausstellung, an der etwa 400 Personen unter der Leitung von Schuldirektor a. D. Caspari teilnahmen. An die Besichtigung schloß sich ein Rundgang durch den Schloßgarten an, bei welcher Prof. Dr. Lüttich, ein ausgezeichneter Kenner des Schloßgartens und seiner Bauten, die Führung übernommen hatte. Am Badhaus wurde Tee und Kuchen gereicht. Am Abend hielt Dr. J. A. Beringer-Mannheim im Grünen Saal des Schlosses einen Vortrag über Schwetzingen im Bild.

Festspiele der Dalcroze-Schule Hellerau. Nach einer Pause von acht Jahren veranstaltet die berühmte Dalcroze-Schule Hellerau bei Dresden abermals öffentliche Schulfeste, in denen ein Ueberblick über ihre erzieherischen Ergebnisse geboten werden soll. Am ersten (pädagogischen) Abend gelangen Uebungen aus der rhythmischen Gymnastik und Gehörbildung, sowie Kinderspiele zur Aufführung; am zweiten (dramatischen) Abend Bewegungschöre und einzelne Szenen aus Opern und Dramen.

Damentaschen·Besuchstaschen
Aktenmappen und Klein-Lederwaren
Nur beste Fabrikate
4678

zu billigen Preisen

Kaufmanns Etagengeschäft
für Offenbacher Lederwaren
Steinstraße 6 II. **Steinstraße 6 II.**

Todes-Anzeige.
Heute früh ½10 Uhr entschlief nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, Bruder und Schwager B14191
Herr Friedr. Freyburger
Kassendiener
im Alter von 66 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
J. Freyburger Wwe., geb. Sauter.
KARLSRUHE, den 1. Juni 1922.
Beerdigung: Samstag, den 3. Juni ¼4 Uhr nachmittags. Trauerhaus: Akademiestr. 57, III.

Todes-Anzeige.
Allen Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau
Emma Ehrmann, geb. Müller
heute früh ½11 Uhr nach langem schweren, aber mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
Wilhelm Ehrmann, nebst Angehörigen
Weingarten, 1. Juni 1922.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 6 Uhr statt. 1963a

Bekanntmachung.

Gebühren im Bestattungswesen betr.
Durch Beschluß des Bürgerausschusses vom 30. Mai 1922 wurden die Gebühren im Bestattungswesen (Bestattungsordnung § 65, 66 und 69) mit Wirkung vom 1. Juni ds. Js. ab wie folgt festgesetzt:

A. Gebühren für allgemeine Bestattungsplätze
1. Platzgebühren in den Fällen des § 1 Abs. 2 (Bestattung Auswärtiger auf dem hies. Friedhofe) für ein Grab zur Aufnahme der Leiche eines Erwachsenen 720 M
eines Kindes 400 M
für einen Aschenbestattungsplatz 400 M
2. Platzgebühr in den Fällen des § 2 Abs. 2 (Bestattung von Nicht-Mühlburger Einwohnern auf dem Mühlburger Friedhof) für ein Grab zur Aufnahme der Leiche eines Erwachsenen 320 M
eines Kindes 180 M
für einen Aschenbestattungsplatz 180 M
3. Für Verschonung des Grabes eines Erwachsenen nach umlaufener Verschonungszeit auf weitere 20 Jahre 640 M
4. Für Verschonung eines Aschenbestattungsplatzes nach umlaufener Verschonungszeit auf weitere 20 Jahre 400 M
5. Für Verschonung des Grabes eines Kindes nach umlaufener Verschonungszeit auf weitere 15 Jahre 320 M

B. Gebühren für besondere Bestattungsplätze
1. Platzgebühr für je einen Bestattungsplatz und 1 Jahr:
a) für Grabstätten an Fußwegen 44 M
b) für Grabstätten an Seitenwegen 60 M
c) für Grabstätten an Hauptwegen 76 M
d) für Grabstätten an Mauern 96 M
e) für Grabstätten an bevorzugtem Platz 130 M
2. Gruftengebühren für je 1 Gruft und 1 Jahr:
a) für Grüften 1. Größe 200 M
b) für Grüften 2. Größe 320 M
c) für Grüften 3. Größe 450 M
3. In der Aschenbeisetzungs-Anlage beim Krematorium für je einen Platz und ein Jahr einschließlich der gärtnerischen Unterhaltung:
a) innerhalb der Parterreanlage einschließlich der Böschungen 64 M
b) zu beiden Seiten der Parterreanlagen 86 M
c) zu beiden Seiten des Polygonweges 110 M
d) auf der unteren Terrasse 160 M
e) bevorzugte Plätze auf der oberen Terrasse, an den zwei Halbkreisen am Ende der Querachse und an sonstigen von der Gemeindebehörde zu bestimmenden Stellen 210 M
4. Auf dem Friedhof des Stadtteils Mühlburg:
a) für Grabstätten an den Wegen 44 M
b) für Grabstätten an bevorzugten Plätzen 80 M

C. Bestattungsgebühren:
a) für Bestattung eines Erwachsenen (über 15 Jahre) 1050 M
b) für die Bestattung eines Kindes über 6 Jahre 630 M
c) für die Bestattung eines Kindes unter 6 Jahren 315 M
d) für die Bestattung eines Kindes unter 1 Jahr 105 M

Die Bestattungsgebühren — C — werden für Minderbemittelte auf die Hälfte, für Mindestbemittelte auf ein Viertel der vorstehenden Beträge ermäßigt; in besonders dringlichen Fällen wird die Gebühr ganz nachgelassen.
Karlsruhe, den 31. März 1922. 8008
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Wir suchen für sofort einen
Kassen-Gehilfen
im Alter von 18—22 Jahren.
Geeignete Bewerber, die mit den Bestimmungen der R.-V.-O. vertraut und an flottes und sicheres Arbeiten gewöhnt sind, wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufes und beglaubigter Zeugnisabschriften umgehend einreich. Besoldung nach Gruppe V der R.-B.-O., Ortsklasse A. 1939a
Pforzheim, den 30. Mai 1922.
Kassenverband der Innungskrankenkassen.

Speisekartoffeln,
beliebige Mengen und Sorten, abzugeben. Preis M 220.— per Ztr., bei Abnahme ganzer Fuhren oder Waggonladungen entsprechende Ermäßigung.
Lager der Bad. landw. Hauptgenossenschaft Karlsruhe—Rheinhafen. Werfthalle 3.
Telefon Nr. 4619. 7920

Glöckners Pflaster
(Ringelhardt-Glöckner'sches Heil- und Zugpflaster), volkstümliches Heilmittel, ärztlich empfohlen, in den Apotheken zu haben. A572
L. Löffler, Gen.-vertrieb, Nürnberg, Kaulbachstraße 18.

Schweizer Portlandzement
sofort lieferbar, waggonweise abzugeben.
Karl Hugenschmidt, Karlstr. 29a.
Telefon 4639. 8036

Auf vielseitigen Wunsch, da erste Aufführung ausverkauft:
Pfingstmontag, 5. Juni, 11 Uhr vormittags
nur einmalige Wiederholung der
Film-Matinee im Union-Theater, Kaiserstr. 211
veranstaltet vom Jüd. Nationalfonds: 8033
Das neue jüdische Palästina
Kasseneröffnung ½11 Uhr. Ende ½1 Uhr.

Umtausch der Aktien der Pfälzischen Bank in Aktien der Rheinischen Creditbank.
Unter Bezugnahme auf die im Reichsanzeiger Nr. 121 vom 26. Mai 1922 veröffentlichte Aufforderung zum Umtausch der Aktien der Pfälzischen Bank in Aktien der Rheinischen Creditbank geben wir hiermit bekannt, daß der Umtausch in Karlsruhe bei **Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe** ausgeübt werden kann. Die näheren Einzelheiten sind bei der genannten Stelle zu erfahren. 8026
Mannheim, im Mai 1922.
Rheinische Creditbank.

Der Versuch mit meiner erstkl. Dauerwäsche
erspart Ihnen viel Geld und Aerger. Sie bekommen solche in der vollkommensten Ausführung nur
Kaiserstrasse 40.
4696

Badenwerk.
Hochbauarbeiten.
Für den Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes für das Badenwerk in Karlsruhe sollen nachstehende Arbeiten nach den Bestimmungen des Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden:
I. Erd- und Grabarbeiten,
II. Maurer- und Betonarbeiten,
III. Steinhauerarbeiten (Roter Sandstein),
IV. Zimmerarbeiten,
V. Blechnerarbeiten,
VI. Dachdeckerarbeiten (Tonziegel).
Zeichnungen und Bedingungen liegen in der Zeit von 7 bis 12 und von 1—4 Uhr in Karlsruhe, Kreuzstraße 12, Zimmer Nr. 63, III. Stock zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsvordrucke, solange der Vorrat reicht, erhoben werden können. Zusendungen finden nicht statt.
Die Angebote, deren Einheitspreise aufgeteilt sein müssen, sind vollständig ausgerechnet und unterschrieben postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf .... Erweiterungsbau Verwaltungsgebäude des Badenwerkes" versehen, spätestens bis Samstag, den 10. Juni 1922, vormittags 10 Uhr, an die Hochbauabteilung der Bad. Wasser- und Straßenbaudirektion in Karlsruhe einzusenden.
Die Eröffnung erfolgt Samstag, den 10. Juni 1922, vormittags 10 Uhr in Karlsruhe, Kreuzstraße 12 Zimm. Nr. 63 III. St.
Zuschlagsfrist 10 Tage.

Samstag, den 3. Juni, Monats-Versammlung.

1000 Mk. Belohnung, wenn „**Osko**" nicht binnen einer Woche jede **Tätowierung, Muttermal, Leberfleck, Warze** entfernt. Prospekt gegen 1 M. B14207
Aug. Willikonsky. Freiburg. Brsg., Münsterplatz 2

Besser. Herr, 32 J. alt, evgl., 40 000 M Vermög., Berufshandwerker, i. gut. sich. Stellung u. hoh. Einkommen, sucht auf diesem Wege mit einem intellig., tücht. Fräulein womögl. vom Land, dem an einem sonnigen u. glückl. Heim gelegen ist und womögl. in denselb. Verhältnissen steht, zwecks baldiger
Heirat
in Verkehr zu treten. Vermittlung durch Eltern od. Verwandte angenehm. Anonym zwecklos. Briefe sind zu richten unter Nr. B14209 an die „Badische Presse".

Wer näht einige Knaben-Anzüge im Hause od. außerhalb? Angebote unter B21600 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Gebraucht., gut erhalten. **Klavier** zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B21602 an die „Bad. Presse".

Pensions-Villa
im bad. Schwarzw. **zu mieten od. kauf. ges.** **Schöne 4 Zimmerwohn.** in Karlsruhe wird evtl. in Tausch gegeben. Off. unt. Nr. B21598 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mittleres, gut erhalt.
Haus
mit **größeren Lagerräumen** für en gros-Geschäft und beziehbarer 5 Zimmer-Wohnung **zu kaufen gesucht.** Wohng. m. 4 Zimmer, Baumeisterstraße, kann eventl. in Tausch gegeben werden. Angebote unt. B21606 an die „Bad. Presse".

Schön. 3-4 Familienhaus
Oststadt, mit 5—6 Zim.-Wohnungen, Bad, Elekt. und Garten, von Selbstkäufer **zu kaufen ges.** Es kann große 4-Zim.-Eckwohnung mit Bad getauscht werden. Angeb. mit Preisangabe unter B14227 a. d. Bad. Presse.

Schönes Ein- oder Zweifamilienhaus
mit ca. 5—8 Zim., Elektr. u. Garten i. **Durlach** am Turmberg v. Selbstkäuf. zu kauf. gesucht. Es kann große 4 Zim.-Eckwohng. mit Bad in **Karlsruhe** getauscht werd. Angebote m. Preisang. unt. B14229 an die Bad. Presse erbet.

Haus
zu kaufen gesucht, nicht zu groß. Würde mich evtl. auch beteiligen an einem Unternehmen für jüngere Dame.
Angeb. unt. Nr. B14213 an die „Bad. Presse".

Kleiderschrank
gut erh., v. Priv. zu kauf. gesucht. Angebote unter B21596 an d. Bad. Presse.

Einige gebrauchte
Waschkommoden
mit **Spiegelaufsatz** zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 1945a an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
Gebraucht, aber gut erhalten, ca. **50 Fenster,** 1 m breit, 1,70 m hoch im Lichtenmaß und ca. **50 Zimmertüren,** 150 lfd. Meter **Eisengitter mit Toren.**
Offert. mit alleräußerster Preisangabe unter Nr. 8020 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Hotel m. Saal im Harz
m. 24 Betten. Preis 400 000 M, Anz. 250 000 M, sof. z. verkauf. Rückp. erb. **R. Heiroth, Nordhausen,** Leimbacherstr. 1. B14203

Wohnhaus in Altstadt mit bez. 3-Z.-Wohng. **zu verk.** Angeb. unter Nr. 7991 an die Bad. Presse.

4½stöckiges **Doppel-**
Wohnhaus
mit 2×3 Zimmer u. Küche im Stock, in guter Weststadtlage preisw. zu verkaufen. Gute Kapitalanlage. Angebote unter Nr. 8031 an d. Bad. Presse.

Herrschaftshaus
m. Gart., 1907 erb., in vornehm. Lage **zu verk.** 3-Z.-Wohnung im Tausch bez. Angebote unt. Nr. 7990 an die „Bad. Presse.

1 Drehstrommotor
A. E. G., 110/220 Volt, 4,5 PS., Kupferw., fast neu zu 8000 M abzug. B14193
Bulach, Hauptstr. 68.

Baumstamm
(Ulme), 5,6 m lang, ca. 32+48 cm dick, sehr billig abzugeben. B14132
Näheres Marienstr. 32.

Gebr **Schreibtisch** mit Aufsatz zu vkf. Samstag 9—3 U. Zähringerstr. 9, II.

1 Cello, sehr gutes Instrument, zu verkaufen. B14161
Friedenstr. 17, part.

Herrenrad billig zu verkaufen. B14185
Schützenstr. 38a, IV.

Herrenfahrrad billig zu verkauf.
B21470 Kronenstraße 1.

Starkes **Fahrrad** mit Gummi bill. zu vkf. B14193
Klenk, Kapellenstr. 10, II.

Fahrradgummi
Continental, sow. Motorradreifen u. Schläuche zu staunend billig. Preisen zu verkaufen. B14033
Kreuzstr. 22. Gummilad.

Zu verkauf.: 1 gebr. Herd, 1 Gasherd, 1 Kinder-(Sport)Wagen, 1 Zuber, 1 P. Reitstiefel, 1 Petroleum-Hängelampe, 1 Schließkorb, Altpapier-Bücher, Altkram. B14177
Schützenstr. 21, III. St.

Guterhaltene, große
Zink-Badewanne
zu verkf. **Rheinhafen,** Südl. Uferstr. 5. 8015

Gummibadewanne, Tennisschläger, Turngeräte, Lüster, 4 fl. (Gas u. Elektr.) Zu erfr. unter B21616 an d. „Bad. Pr."

Gehrock-Anzug,
Sakko-Anzüge, Sakkos u. Westen, einzelne Hosen, darunter gestreifte, Cover-coat-Ueberzieher, auf Seide gefüttert, Herren- u. Damenstiefel u. f. verschied. zu verk. B14197
Samson, Rudolfstr. 23.

Cutaway m. Weste u. gestr. Hose, grauer **Anzug,** hellblau seid. **Bluse** zu verkaufen. B14179
Müller. Friedenstr. 10, IV.

Ein Hochzeits-Anzug
gut erhalten, sowie ein
neuer Sommer-Anzug
a. g. Wollstoff f. mittl. Fig. i. Auftr. bill. zu verk. B14183
Ludw.-Wilhelmstr. 17. I.

1 brauner **H.-Anzug** für mittl. Figur, 1 weiß. Pikeekleid f. Mädchen v. 18 Jahr u. 2 Pikee-Westen zu verkf. B14195
Westendstr. 23, I.

Brauner schöner **Anzugstoff** 3,20 m, samt Futter und Zubehör preisw. Neuer Trauerschl. 80 M Straßenrenner 55 M, schwarzes Mantelkleid 46, 380 M.
B14187 Herrenst. 20, 1 Tr. r.

Schönes **Sommerkleid** f. Frl., **Frauenhut,** schw. D.-**Schnürstiefel** Gr. 37, pr. D.-**Knopfstiefel** Gr. 40, beide gut erhalten, billig zu verkaufen. B14151
Leopoldstr. 46, III.

1 P. neue Tourenstiefel
Gr. 44, zu verk. B14079
Beiertheim, Breitestr. 43, II

Herrenstiefel
1 Paar neue, Gr. 45, billig zu verkaufen.
Durlacher Allee 40, 3. St. rechts. 8037

1 Paar **Herrenstiefel**, braun, Nr. 41, bill. z. vkf. Scheffelstr. 16, III. r. B14199

Dachshundrüde
10 Wochen alt, la Stammbaum, **D. Krzh.,** braun, 9 Monate alt, la Stammbaum, z. verk. **Hoferer,** Ostendstraße 10, II. B14189

2 Bruthühner zu verk.
B14173 **Brunner,** Nokkstr. 9, p.

Sofortiger Verbauung des Stalles wegen, sind
22 prima Schweizer-Saanen-Ziegen
sowie **10 Junge**
von **echten Zuchtziegen zu verkaufen.** B14225
Beck, Kreuzstr. 7, II. Hth.

1 Wagen Dung
und **3 junge Hunde** (Schnauzer) **zu verkf.**
8035 Knielistr. 2c.

Offene Stellen

Jüngerer
Bautechniker
mit 2 od. 3 Kursen Baugewerkeschulbildung sofort gesucht. Offert. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter Nr. 1961a an die „Bad. Presse".

Kaufmann
der als **Korrespondent** vollständig die Schreibmaschine beherrscht, rasch stenographiert u. wieder ablesen kann und die amerikan. Buchführung versteht, in das kaufmännische Büro einer Maschinen-Fabrik nach Ettlingen **per 1 Juli gesucht.** Nur solche, die eine gute Vorbildung nachweisen können und schon einige Jahre erfolgreich tätig waren, wollen gefl. Bewerbung, unt. Beifügung v. Zeugnissen unt. Nr. 1962a an die „Bad. Presse" richten.

Kehl in Baden
Jung. Expedient
mit guten französischen Kenntnissen, mögl. aus der Speditionsbranche, **gesucht.** 1928a
Jul. Zeitungszentrale, Frankfurt/Main.

Schlackenstein-
Fabrikations-Fachmann, der auch das sonstige Baumaterialiengeschäft genau kennt, als Leiter einer Neugründung bei hoh. Gehalt und Gewinnbeteiligung für Freiburg gesucht. Offerten u. 1924a an die „Bad. Presse" erb.

1 jüngerer Koch oder Beiköchin,
1 Kaffeeköchin. 1958a
1 Zimmermädchen,
1 Saaltochter,
1 Hausmädch. n und
1 Küchenmädchen
in Jahresstellen gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe des frühmöglich. Eintr. an **Sanatorium Schwarzwaldheim, Schömberg** bei Wildbad.

Mechaniker, Elektriker, Schlosser, Dreher, Monteure etc., welche im Beruf vorwärtsstreben, verlangen **kostenlos** die Broschüre **„Der neue Weg"** von Ing. F. Onken, Bremen 1, Kielstrasse 12. A840

Tüchtiger
Elektro-Monteur
für Kraft und Licht, mit Reparaturen durchaus erfahren, für größere Fabrik, Nähe Karlsruhe für dauernde Stellung **gesucht.** Offerten unter Nr. 1932a an die Exped. der „Bad. Presse".

2 tüchtige 1918a
Arbeiter
bei guter Bezahlung für sofort od. später **gesucht.**
Emil Haller, Schneidermeister
Kehl, Karlstraße 1.

2 Freundinnen od. 2 Schwestern
n. unt. 18 J., für Küche u. Zimmer, in 1 Fam.-Haus ges. Das Kochen wird gelernt. Gemeinschaftl. Ausgang, gute Bez., Verpfl. u. Behdlg. Eintr. per 15. Juni od. 1. Juli. Angebote unt. F. B. Nr. 1944a an die Badische Presse.

Gesucht per sofort oder 15. Juni d. J. in Baugeschäft jüngeren
Buchhalter
firm in Korrespondenz, amerik. Buchführung, bilanzsicher, gewandter Maschinenschreiber und mit den übrig. Büroarbeiten vertraut. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Zeugnissen unt. Nr. 1946a an die Badische Presse.

Für Berlin
erfahren. Obstbrenner led., sofort **gesucht.** Bedingung erste Kraft, in Vergärung und Verarbeitung bestens firm, vollkommenste masch. Einrichtung vorhanden, auch älterer Herr angenehm. Wohnung vorhanden. **Reisevergütung.**
Franz Rohrbeck, Edelbranntweindampfbrennerei, A922
Berlin N. O. 55, Marienburgerstraße 10.

Hilfsarbeiter
jüngerer, ledig, per **sofort gesucht.** 8032
Eugen Reiling Sägewerk
Gernsbach i. B. Fernruf 102.

Lehrlings-Gesuch.
Ein braver, kräftiger Junge mit guter Schulbildung u. aus achtbarer Familie stammend, welcher Lust hat die **Brot- u. Feinbäckerei,** sowie **Konditorei** gründlich zu erlernen, kann unt. günstigen Bedingungen sof. in die Lehre treten bei
Fr. König, Durlach, Bäckerei, Konditorei und Kaffee, Hauptstr. 24. 1956a

Durchaus **perfekte**
Stenotypistin
m. mehrjähriger Kontorpraxis und guter Allgemeinbildung für sofort oder später gesucht.
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 8021 an die „Bad. Presse" erbeten.

Hausdame
gesucht aus guter Familie zu alleinstehendem Herrn, die selbständig einen Haushalt führen kann. Eintritt sofort erwünscht. 1957a
Georg Decker, Baden-Baden, Bismarckstr. 14

Serviermädchen
per sof. ges. Ang. unter B14165 an d. Bad. Presse.

Gesucht z. ält. Ehepaar **kräft. Alleinmädchen, gute Köchin**
vormitt. Hilfe. Wäsche außerhalb. **Lohn zeitgemäß, Kost altmodisch.** Auch ev. **2 Schwestern, Freundinnen,** 1 f. Küche und Haus, 2. f. Zimmer, perf. nähen, büg., schneid. Offert. unter Nr. 8048 an die „Bad. Presse".

Tüchtig. Alleinmädchen oder Haushälterin
für kleinen, frauenlosen Haushalt bei guter Behandlung und hoh. Lohn möglichst per sofort ges. Offerten unt. Nr. B21592 an die Bad. Presse erbet.

Zuverläss., tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen b. hohem Lohn auf 15. Juni in Arzthaushalt gesucht. Vorzustellen zwischen 5 und 6 Uhr nachm. B14183
Dr. Ufer. Klauprechtst. 34.

Auf 15. Juni od. 1. Juli ehrliches, fleißiges, ges.
Mädchen
gesucht, hoher Lohn, gute Behandlung. B14159
Karl-Wilhelmst. 26, III. r

Tücht. Mädchen gesucht bei hoh. Lohn. B14155
Brand, Kriegsstr. 68.

Modes.
Gesucht per sofort oder später junge
Putzarbeiterin.
Freie Station, Familien-Anschluß. Näheres unt. Nr. 1955a in der „Bad. Presse".

Bauführer sofort in Dauerstellung evtl. zur Aushilfe **gesucht**
H. Kurr, Architekt, B. D. A., **B.-Baden.**

Süddeutsche Brikettfabrik
und **Kohlenhandels-Gesellschaft**
sucht für Baden gewandten
Vertreter
mit besten Beziehungen zur Industrie.
Ausführl. Offerten unter F. N. G. 483 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.** A925

Zuverkaufen:
1 Glasdach, 7,00 m lang, 2,40 m breit,
30 qm Pflastersteine,
4 Steintreppen, je 1,50 m lang,
2 eisern. Stanien,
100 qm Asphaltbelag,
versch. hölz. Stocktreppen, f. Kleinbauten geeignet
1 steinerne Stocktreppe, Laufbreite 1,20, für 3,60 Stockhöhe.
Ferner **Türen, Fenster, Steingestelle** und verschiedenes 8027
Näheres **Baustelle Kaiserstraße 162,** zwischen 10—12 Uhr od. bei Architekt **Wolff,** Telephon 2026.

Städt. Arbeitsamt
Fachabteilung für das Wirtsgewerbe sucht
Aushilfskellner und Aushilfskellnerinnen.
Die Vermittlung findet auch Sonntags von 10—12 Uhr statt. 7811

Meine Frau
wäscht nur mit Seifenpulver
Schneekönig
blendend weiß.

Junger, tüchtiger
Schlosser od. Blechner
für sofort gesucht.
Christian Riempp, Kolonialwaren-Großhandlung,
Karlsruhe, Kronenstr. 38. A920

Lehrlinge gesucht
und zwar: Gärtner für Obstbaum- und Rosenschulen, Freiland- und Handelsgärtnereien, Keramiker für Retusche, Modelleure, Gipsgießer, Töpfer, Metallgießer, Huf- und Wagenschmiede, Blechner und Installateure, Blechner für Gasmesserfabrik, Mühlenbauer, Wagner, Feilenhauer, Uhrenmacher, Draht- und Gitterschlosser, Färber, Buchbinder, Sattler, Polsterer und Dekorateure, Polierer für Ledermöbel, Marketeure, Holzdreher, Küfer, Korbmacher, Holzvergolder, Bäcker, Konditoren, Herren- und Damenschneider, Schuhmacher, Friseure, Schirmmacher, Zimmerleute, Maler und Anstreicher, Auto- und Wagenlackierer, Zimmertapezierer, Glaser, Dachdecker, Hafner, Schriftsetzer und Buchdrucker, Steindrucker, Photographen, Stempeltechniker, Graveure, Zahntechniker, Köche, Kellner, Goldschmiede, Rolladenschreiner, Metzger. 7977
Städt. Arbeitsamt Karlsruhe,
Abt. Berufsberatung und Lehrstellenvermittelung, Zähringerstr. 100, Zimmer 8, 2. Stock.

Stenotypistin
erste Kraft, mit schöner Handschrift u. guter Allgemeinbildung, auf hiesiges Büro zum 1. Juli 1922 gesucht. Gehalt nach Tarif, zur Zeit Mk. 2500.— bis Mk. 3500.— monatlich; Aussicht auf Pensionsberechtigung.
Angeb. u. Nr. 7865 a. d. „Bad. Presse".

Tüchtige
Stenotypistin
(20—22 Jahre alt) wird von großem Fabrik-Geschäft in der Nähe von Karlsruhe **gesucht.** Dauerstellung. Meldungen mit Bild, Zeugnis-Abschr. und Geh.-Anspr. an die Geschäftsst. der „Badischen Presse" erb. unter Nr. 1959a.

Gesucht für einen kleinen Luftkurort im bad. Schwarzwald ein kath.
Fräulein
als **Verkäuferin** für Manufakturwaren und Konfektion. **Dieselbe muß auch im Nähen bewandert sein.** Tätige Mitarbeit notwendig. Familienanschluß. — Dauerstellung.
Angebote mit Bekanntgabe der Ansprüche und Bild unter Nr. 1954a an die „Bad. Presse" erbet.

Für mein **Manufakturwaren-, Konfektions- u. Wäsche-Geschäft,** im bad. Schwarzwald, **suche** ich **per sofort** ein jüngeres, ehrliches und zuverlässiges Mädchen, kath., als
Verkäuferin.
Familienanschluß und gute Behandlung zugesichert. — Gefl. Angebote mit Bekanntgabe der Ansprüche unter Nr. 1953a an die „Bad. Presse".

Stellengesuche

Fräulein, sehr tüchtig, ausgangs 30er Jahre, im Wirtsgewerbe sehr bewandert, sucht sofort Stellung als **Büfettdame,** auch sonst Vertrauensposten. Würde auch frauenlosen Haushalt übernehm. Off. unt. B21624 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Alleinst. Herr find. Zim. u. **Heim.** Angeb. unter B21594 an d. Bad. Presse.

Schlafstelle zu vermieten. Zu erfrag. B21611
Fasanenstraße 20, Hth. II.

Mietgesuche

Gesucht
4 zu Bürozwecke geeignete Räume,
womöglich parterre.
Näheres auf der Geschäftsstelle der „Süddeutschen Zeitung", Waldstr. 38. 8026

Auf sofort von älterem, soliden Angestellten
möbl. Zimmer
möglichst im Mühlburgviertel od. Nähe Moltkestraße gesucht.
Angeb. unt. Nr. B21638 an die „Bad. Presse".

Student. Ehepaar sucht per sofort **1 oder 2 möbl. Zimmer** gegen gute Bezahlg.
Angebote an **G. K.** bei Hartmann, Rudolfst. 24, IV

Suche per **sofort** ein möbl. Zimmer für junge Frau mit Kind (8 Jahre), mögl. mit Kochgelegenh. Off. an **Haus Gassenange Zirkel 5,** 2. St. B21618

Möbliertes Zimmer (mit Platz f. Piano), womöglich mit Pension, von ledigem Staatsbeamten auf 16. Juni gesucht. — Angebote unter B14205 an die Bad. Presse erbet.

Aelt., solid. Angestellter sucht sofort einfach
möbl. Zimmer
m. Morgenkaffee. Angeb. u. B14181 a. d. Bad. Presse.

Einf. nettes **Zimmer** für jung. Arbeiter sof. gesucht. Angebote unter B21590 an d. Bad. Presse.

Möbl. Zimmer finden Sie schnell durch eine kleine Anzeige in der „Badischen Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

2. Juni — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 254

Die Börse.

Lustlos. — Dollar erholt.

hd. **Berlin**, 3. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die bevorstehenden Feiertage bewirkten an der heutigen Berliner Börse eine Begrenzung der Geschäftstätigkeit. Das Kursniveau hielt sich ungefähr auf dem gestrigen Stand. Die Stimmung war infolgedessen äußerst lustlos, sodaß große Umsätze nur in einigen Spezialwerten getätigt wurden. Hier stand der Schiffahrtsmarkt im Vordergrund, während ferner Kaliaktien lebhafte Geschäftstätigkeit aufwiesen. Die gestern stark kursierenden Reichsanleihen unterlagen heute geringen Verlusten, infolge vorgenommener Gewinnsicherungen. Die Devisen, die gestern noch vorübergehend besser wurden, setzten nach einer erneuten Senkung im Lauf des heutigen Vormittags an der Börse mit einer leichten Befestigung ein. Während Auszahlung Newyork bei Beginn des Frühverkehrs mit 265—267 genannt wurde, stellte sich der Kurs der Börsenlieferung auf 271, später auf 270. Holland wurde mit 10500—10250 genannt, während die übrigen ausländischen Zahlungsmittel wie folgt genannt wurden: Enalische Pfunde 1190—1207½, Paris 2480—2450, Belgien 2250—2280, Schweizer Franken 5100—5150, Italien 1410. Polennoten gingen mit zirka 6,87½ um. Da irgend welche Anregungen nicht vorlagen, hielt sich auch naturgemäß am Devisenmarkt die Umsatztätigkeit in beschränkten Grenzen.

Am Montanmarkt richtete sich das Interesse auf Köln-Neuessen, die 70 (1170), Phönix 35 (1035), Harpener 40 (1805) und Deutsch-Lux 70 (875) gewannen. Diesen Aufbesserungen standen aber auch entsprechende Abschläge gegenüber, die bei Essener Steinkohle 30 (1020), Hoesch 48 (1050) und Rhein. Braunkohlen 35 (1375) ausmachten. Von oberschlesischen Papieren wurden Kattowitzer nach 1300 mit 1345, Laurahütte nach 1675 mit 1700, Oberbedarf mit 745 und Karo mit 555 genannt. Wie hieraus ersichtlich, trat nach Festsetzung der ersten Kurse wieder starkes Interesse hervor. Am Kalimarkt fanden wie oben erwähnt bei Eröffnung lebhafte Umsätze statt, die den Kurs von Deutsch-Kali auf 2250 (plus 75) emporbrückten. Hingegen mußten Aschersleben 920 und Westeregeln 650 etwas nachgeben. Chemische Werte waren als überwiegend fest anzusprechen. So verzeichneten Oberkoks mit 1330 eine Erhöhung von 60 Prozent, Köln-Rottweil mit 710 nach 720 von 45 Prozent und Anglo-Guano mit 1695 von 35. Demgegenüber standen geringfügige Abschläge von Griesheim (705), Badische Anilin 695 und Elberfelder (630). Letztere konnten aber wieder auf 655 anziehen. Elektrowerte überwiegend schwächer, ausgenommen A.E.G. 650, Sachsenwerke 520 und Siemens u. Halske 858. Waggonaktien sind 20 fester, so Rathgeber mit 745. Die übrigen Industrieaktien hatten entsprechend den angeführten Gerüchten ebenfalls ruhiges Geschäft, bei weiter leicht anziehenden Kursen. Die kürzlich vorgenommenen dringenden Verkäufe haben aufgehört. Berliner Maschinen notierten um 42 Prozent 962, Deutsche Maschinen um 20 (700), Koerting 29 (538), Kraus u. Co. 41 Prozent (640) später 620, Hackethal 40 (600), Union Gießerei 75 Prozent (630), Lorenz 25 (750) höher.

Die übrigen Gewinne hielten sich unter diesem Niveau. Die Verluste gingen nicht über 10 hinaus. Eine Ausnahme machten amerikanische Maschinen mit 703 minus 21. Petroleumwerte unverändert. Das recht hohe Niveau der deutschen Reichsanleihen konnte sich bis auf Rückgänge von 3½ bei der 3½prozentigen (146) und 3prozentigen (22½) Reichsanleihe unverändert halten.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 3000, Deutsch-Petroleum 1910, Adler Kali 1150, Becker Stahlwerke 425, Benz Motoren 500 B., Zellstoff Umnack 570, Deutsche Lastauto 210, Flender Brücke 660, Frister Roßmann 3000, Glückauf Braunkohle 380, Halbach Maschinen 1350, Hallescher Kali 1150, Hannoverscher Kali 1000, Hansa Lloyd 230, Heldburg Vorzug 1275, Heldburg Stamm gestrichen, Kabel Rheydt 600 G., Karstadt 256, Krügershall 650 G., Mannesmann Mulag 380, Mansfelder Aktien 415, Nonnenberg Alkali 2000, Scheidemantel 1475, Tiag Junge 200, Trierer Walzwerke 650, Ufa Film A.-G. 825, Wolff Magdeburg 650, Zeitzer Chem. Werke 825, Pomona 13200, Petersburger Int. Bank 128¾, Russische Bank für ausländ. Handel 121½, Internationale Petroleum-Union 1950.

Umschwung am Frankfurter Devisenmarkt. Dollar 272.

cp. **Frankfurt**, 2. Juni. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Am Devisenmarkt machte sich eine wohl zumeist durch Eindeckungen des Handels vor den Feiertagen einerseits, andererseits aber auch durch die neuerdings scheinbar nicht allzu günstigen Anleiheaussichten bedingte kleine Verschlechterung des Markkurses geltend. Während im Frühverkehr noch eine leichte Senkung zu beobachten war — der Dollar war anfangs herunter bis auf 262 — trat gegen Mittag ein Umschwung ein, der sich während des amtlichen Kursverkehrs noch weiter fortsetzte. Gegen 1 Uhr hörte man Kabel Newyork 272 im Mittel. Die Börse war trotzdem in ihrer Haltung uneinheitlich und die Geschäftstätigkeit sehr zurückhaltend. Nur osteuropäische Valuten blieben weiter Gegenstand regsten Interesses, insbesondere Türkenwerte. Auch Ungarn weiter recht fest. Der deutsche Fondsmarkt konnte seine gestern begonnene Erholung für viele Werte, besonders für Länderanleihen fortsetzen. So 3prozentige Reichsanleihe 157, plus 12. Von Exoten waren 5prozentige Goldmexikaner unverändert, 5prozentige Silbermexikaner aber minus 140. Der rheinisch-westfälische Montanmarkt lag sehr uneinheitlich und durchschnittlich 15—20 Prozent schwächer. Auch waren Oberschlesier angeboten, nur Lothringer Hütte machten eine Ausnahme und zogen an. Maschinenwerte bröckelten ab, Kleyer dagegen 14 gebessert. Schiffahrtswerte uneinheitlich, Lloyd minus 9, Hapag plus 12½. Am chemischen Markt waren teils 5—10prozentige Kursbesserungen, teils Kurseinbußen in derselben Höhe zu beobachten, die wohl börsentechnischen Zufallsgelegenheiten zuzuschreiben sind. Das gleiche Bild bot sich bei den elektrischen Werten. A. E. G. zeigte sich hier besonders fest plus 22. Am Einheitsmarkt hat die Nachfrage wieder zugenommen, einzelne Werte sind gesucht. Im Freiverkehr war das Geschäft noch sehr klein, die Stimmung aber etwas freundlicher.

Industrie und Handel.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt Leipzig.

Die gewaltige Steigerung der Umsatzziffern der deutschen Banken ist nicht nur eine Folge der Inflation, sondern auch darauf zurückzuführen, daß ihr Geschäftsbereich stark an Umfang zugenommen hat. Das geht schon daraus hervor, daß sie ihre Jahresabschlüsse erst mit erheblicher Verspätung der Oeffentlichkeit mitteilen können. Die zur Verfügung stehenden Kräfte reichten nirgends zur rechtzeitigen Erledigung der Geschäfte aus. Nicht zuletzt traten überall Raumschwierigkeiten hindernd in den Weg. Auch die Allgem. Deutsche Kreditanstalt, die soeben ihren Geschäftsbericht herausgibt, hat sich, um die Mängel zu beheben, trotz der Höhe der Baukosten zu großen Erweiterungsbauten entschließen müssen. Lebhafte Klage führt sie darüber, daß wegen der Einführung von Ueberstunden, ohne die das prompte Aufarbeiten der Geschäftsvorfälle unmöglich war, die Staatsanwaltschaft gegen sie mobil gemacht wurde. Die erkennenden Gerichte hatten aber Verständnis für die Zwangslage der Bank.

Gleich den Berliner Großbanken hat auch das sächsische Geldinstitut seine Fühler wieder erheblich über den engeren Wirkungsbereich hinausgestreckt. Das Jahr 1921 brachte eine Interessengemeinschaft mit der Anhalt-Dessauischen Landesbank, der zu Beginn des neuen Jahres eine solche mit der Braunschweigischen Bank- und Creditanstalt folgte. Niederlassungen wurden in Halle und Magdeburg durch Uebernahme bestehender Bankhäuser und ferner in einigen sächsischen Orten errichtet.

Der Gesamtumsatz des Unternehmens, von einer Seite des Hauptbuchs, ist auf 235 (157) Milliarden gestiegen. Die Debitoren mit 2,7 Milliarden haben sich gegen das Vorjahr verdoppelt. Die Kreditoren sind auf 4,1 (2,3) Milliarden angewachsen. Das Konsortialkonto weist einen Saldo von 65 Millionen auf. Der Spekulationseifer der Kundschaft und die Hausse des verflossenen Jahres haben den Umsatz auf Effektenkonto von 4 auf 14,2 Milliarden in die Höhe schnellen lassen. Der Gewinn auf diesem und dem Konsortialkonto ist auf 28 (4) Millionen angewachsen, hat sich also versiebenfacht. Das Hypothekengeschäft, das satzungsgemäß nur in Sachsen erfolgt, hat sich naturgemäß in engen Grenzen gehalten. Ende 1920 befanden sich für 1 037 000 ℳ Pfandbriefe im Umlauf. Im letzten Jahre sind keine neuen ausgegeben worden. Der Rohgewinn beläuft sich auf 204 Mill. Von dem nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen auf Bankgebäude von 148 Mill. verbleibenden 57 Mill. Reingewinn werden 10 Mill. dem Reservefonds II und 5 Mill. dem Beamtenpensionsfonds überwiesen. Der Gewinnanteil des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie die Tantiemen an die Direktoren der Filialen und die Gratifikationen der Oberbeamten machen die Summe von 12,5 Mill. aus; sie betragen demnach fast halb so viel wie die Dividende, die sich bei Ausschüttung von 15 Proz. auf 160 Mill. alte und 7½ Proz. auf 60 Mill. neue Aktien auf 28,5 Mill. beläuft. Das Aktienkapital ist im neuen Jahre bekanntlich auf 400 Mill. erhöht worden, 100 Mill. neue Aktien wurden aber nur zu 25 Proz. einbezahlt. Die Zurückhaltung bei der Dividendenausschüttung und die Erhöhung der Reserven auf 120 Mill. läßt ebenso wie die Kapitalserhöhung auf eine vorsichtige Zukunftspolitik schließen. Wenn die jetzige Scheinblüte des deutschen Wirtschaftslebens durch einen Konjunkturumschlag ihr Ende findet, werden den Banken sehr ernste Aufgaben erwachsen, und es ist erfreulich, daß die Großbanken sich für diese kommenden Anforderungen rechtzeitig rüsten.

Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.

Na **Badische Holzstoff- und Papierfabrik in Obertsrot.** Die seit 1920 mit 2 Mill. ℳ Aktienkapital (Namensaktien) arbeitende Gesellschaft erzielte 1,32 (0,84) Mill. ℳ Reingewinn, dessen Verwendung nicht ersichtlich gemacht ist.

Württembergische Transportversicherungsgesellschaft, Heilbronn. Die Generalversammlung genehmigte den Dividendenvorschlag von 12 (24) Proz. Nach dem Jahresbericht hat das Geschäftsjahr einen normalen Verlauf genommen, doch wurde das Ergebnis durch Verbindlichkeiten aus der Vorkriegszeit beeinträchtigt, die in der Zwischenzeit gedeckt sind.

Josef Vögele A.-G. (Maschinenfabrik), Mannheim. Zu der erfolgten Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft um 1 Mill. ℳ 15stimmige und 5 Mill. ℳ 1stimmige Vorzugsaktien wird mitgeteilt, daß die Schaffung der Aktien an sich durch den erhöhten Geldbedarf des Werkes bedingt war. Die Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht wurden geschaffen, um die Möglichkeit zu haben, Stammaktien abzugeben, ohne unangenehme Ueberraschungen befürchten zu müssen. Die sämtlichen Vorzugsaktien wurden wieder von der Familie Vögele übernommen, die etwa in den Verkehr kommenden Stammaktien sollen nur in feste Hände übergehen.

Rheinische Creditbank, Mannheim. Auf der Tagesordnung der G.-V., die laut Anzeige am 23. Juni, vorm. 11 Uhr stattfindet, steht neben den Regularien und der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern auch Statutenänderungen (Streichung der Bestimmungen, die sich auf den Interessengemeinschafts-Vertrag mit der aufgelösten Pfälzischen Bank Ludwigshafen beziehen).

Na **Gebrüder Fahr A.-G. in Pirmasens.** Der Prospekt für die Einführung der Aktien der Gesellschaft ist, wie die „Frankfurter Ztg." erfährt, jetzt fertiggestellt. Vorerst wird Zulassung der Aktien an der Mannheimer Börse beantragt werden.

*

„Berzelius", Metallhütten A.-G., Frankfurt a. M. Der G.-V. (26. Juni) soll die Ausschüttung einer Dividende von 25 (i. V. 10) Proz. vorgeschlagen werden. Nach Ueberweisung von 8 Mill. ℳ auf ein Werkerhaltungskonto und 3 Mi. ℳ auf ein Konto für teilweise Selbstkosten und nach Abschreibung von 2 527 684 (2 032 523) ℳ beträgt der Reingewinn 4 852 363 ℳ gegen 2 251 708 ℳ im Vorjahr.

Hartmann u. Braun A.-G., Frankfurt. Das Geschäftsjahr 1921 schließt ab mit einem Rohgewinn von 24.09 (15,98) Mill. Der Reingewinn beträgt 25 (10) Mill., woraus eine Dividende von 4.2 (2,4) Proz. auf die Stammaktien und von 8 (0) Proz. auf die Vorzugsaktien (für ein halbes Jahr) verteilt werden soll. Für das laufende Jahr liegt nach dem Bericht ein stattlicher Auftragsbestand vor.

Na **Neugründung in der Tellusgruppe.** Unter Mitwirkung der Tellus A.-G. für Bergbau und Hüttenindustrie in Frankfurt a. M. wurde die 1908 in Offenbach a. M. gegründeten Westdeutschen Bleifarbwerke, Dr. Kalkow G. m. b. H., (Bleifarbeherstellung insbesondere Bleiweiß und Bleizucker), in eine A.-G. mit einem Kapital von 6 Mill. Mk. umgewandelt.

Na **Meurer A.-G. für Spritzmetallveredelung in Berlin.** Die Gesellschaft hat eine Südbayerische Metallisator A.-G. in München mit 18 Mill. ℳ Kapital gegründet zwecks Lohnmetallisierung in Südbayern. Im Aufsichtsrat sitzt a. u. Bankdirektor Zöller von der Gewerbebank in Ulm.

Ullstein-A.-G., Berlin. Das Unternehmen (Zeitungs- und Buchverlag) hat im ersten Geschäftsjahr als A.-G. bei einem Kapital von 20 Mill. ein Betriebsüberschuß von 21.09 Mill. erzielt. Der Reingewinn beträgt 4.67 Mill., aus dem 20 Proz. Dividende verteilt werden. In der Bilanz hat sich das Konto Beteiligungen durch die Anteile an der Leipziger Verlagsdruckerei G. m. b. H. vermehrt. (Im Verlage dieser Gesellschaft erscheinen die „Neue Leipziger Ztg." und das Leipziger Tageblatt".) Die Beteiligungen stehen mit 4.96 Mill. zu Buch. Den Außenständen von 37.96 Mill. stehen 51.44 Mill. Kreditoren gegenüber. Im laufenden Jahre wurde eine Anleihe von ℳ 15 Mill. aufgenommen.

Die Sächsische Bank in Dresden bringt wieder 7 Proz. Dividende in Vorschlag.

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft. In der G.-V. wurde beschlossen, eine Dividende von ℳ 75 (70) für die Aktie zu verteilen.

Bergina A.-G. für Schokoladen- und Zuckerfabrikation in Düsseldorf. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß des ersten Geschäftsjahres und beschloß, die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent auf die Vorzugs- und von 19 Prozent auf die Stammaktien. Weiterhin gab die Versammlung ihr Einverständnis zu der vorgeschlagenen Kapitalsverdoppelung auf 6 Mill. ℳ

— **Die Skodawerke in Pilsen** weisen nach ihrer im Vorjahr erfolgten Fusion mit den Vereinigten Maschinenfabriken vorm. Skoda Ruston Bromovsky Ringhoffer bei einem Aktienkapital von Kr. 194 Millionen einen Reingewinn von Kr 24,7 Mill aus und verteilen nach Beschluß der G.-V. 8½ Proz. gleich Kr. 320 Dividende.

Wirtschaftliche Rundschau.

Wiederaufnahme des türkischen Zinsendienstes. Der Verwaltungsrat der öffentlichen Ottomanischen Staatsschuld hat eine Ausbezahlung von 9 d. auf die Coupons Nr. 23 bis einschließlich 33 der 4prozentigen unificierten türkischen Staatsschuld und eine Bezahlung von 6 sh. auf die Coupons 34 bis inkl. 37 der 4prozentigen unificierten türkischen Staatsschuld beschlossen. Auf die Türkenlose erfolgt eine Abbezahlung von 9 Prozent auf die in den Ziehungen vom 1. Dezember 1914 bis einschließlich 1. Februar 1920 ausgelosten Stücke und die vollständige Bezahlung der Prämie und die Amortisation der Lose die bei den Ziehungen vom 1. April 1920 bis einschließlich 1. Februar 1922 gezogen wurden. — Nach dieser Meldung findet eine Einschränkung der Auszahlung nach der persönlichen Seite hin nicht statt sodaß also auch die deutschen Besitzer in den Genuß der Zinszahlungen kommen würden.

Weiterer Rückgang der Konkurse im Mai. Die Zahl der Konkurse hat sich im Mai weiter auf 98 ermäßigt gegenüber 105 Konkursen im Vormonat und 284 Konkursen im Parallelmonat des Vorjahres.

Die Höchstpreise für Zement für Monat Juni. Das Reichskommissariat für Zement veröffentlicht die erhöhten Preise für Zement, die sich für die einzelnen Gebiete folgendermaßen stellen: Für Lieferung an private Abnehmer im Gebiet des Norddeutschen Zementverbandes für 10 000 Kilogramm ohne Verpackung 14 201 ℳ (gegen bisher 13 803 ℳ); im gleichen Gebiete für Staatslieferungen 14 131 ℳ (13 733 ℳ)). Für das Gebiet des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes 14 097 ℳ (13 903 ℳ); für Staatslieferungen 14 027 ℳ (13 833 ℳ), Für das Gebiet des Süddeutschen Zementverbandes 14 613 ℳ (14 081 ℳ); für Staatslieferungen 14 543 ℳ (14 011 ℳ). Die etwaigen eintretenden Erhöhungen an Kohlenpreisen, Frachten usw. werden prozentual in Aufschlag gebracht.

Erhöhung der Sackpreise für Stickstoff-Düngemittel. Eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft bringt eine Neufestsetzung der Sackpreise für Stickstoffdüngemittel. Angesichts der auf dem Jutemarkt eingetretenen weiteren Preissteigerungen haben auch die Sackpreise eine Erhöhung erfahren.

:=: **Der Verein Deutscher Eisengießereien,** Gießerei-Verband, hat beschlossen, die Gußwarenpreise für den Monat Juni 1922 um 10 Prozent zu erhöhen.

Beteiligung Amerikas an russischen Tuchfabriken. Die „Westminster Gazette" meldet aus Newyork, in Chicago sei eine russisch-amerikanische Korporation mit einem Kapital von Lst. 200 000 abgeschlossen worden, um die jetzt bestehenden Tuchfabriken in Rußland, drei davon in Moskau, gemeinsam mit der Sowjetregierung in Betrieb zu nehmen.

b. **Verkauf und Uebereignung von Schiffen an Ausländer.** Allgemein ist die irrige Ansicht in Handelskreisen verbreitet, daß nur die Ausfuhr, nicht aber der Verkauf und die Uebereignung von Schiffen an Ausländer verboten ist. Aber auch dies ist nicht gestattet, wie in dem noch gültigen Gesetz vom 17. Januar betr. die Veräußerung von Kauffahrtei- und Binnenschiffen ausgeführt ist. Danach sind jegliche Rechtsgeschäfte, die einen Ausländer ganz oder teilweise in den Besitz eines Seeschiffes setzen, sowie die Herstellung derselben auf Rechnung eines deutschen Reichsangehörigen, untersagt. Die Paragraphen für Binnenschiffe umfassen dieselben Bestimmungen und darüber hinausgehend noch das Verbot von Miet- oder Frachtabschlüssen sämtlicher Schiffe über 15 Tonnen, wodurch mehr als ein Drittel des Nettoraumes in Anspruch genommen würde, außer wenn sie zur Beförderung von oder nach Häfen des Inlandes dienen sollen. Ueberhaupt darf Schiffsraum von Binnenschiffen Ausländern nur zur Warenbeförderung aber nicht zu anderen Zwecken zur Verfügung gestellt werden. Ebenso sind mit Ausnahme besonderer Anträge Verlegungen eines Heimatortes eines deutschen Binnenschiffes (Löschungen in einem deutschen Schiffsregister) unzulässig.

Die Budapester Waren-Mustermesse. Die Budapester Gewerbe- und Handelskammer veranstaltet zwischen dem 17. und 26. Juni die XIII. Orient-Waren-Mustermesse in den teilweise neu erbauten Gewerbehallen des Budapester Stadtwäldchens. Die an der Budapester Waren-Mustermesse beteiligten Branchen sind: Glas, Porzellan, Majolika, Tonwaren Papier, Schreibwaren, graphische Industrie, Textil, Lederwaren Nürnberger Galanterie, Spiel- und Holzwaren, Chemische-, Kosmetische- und Heilmittelindustrie, Schuhwaren, Kunstgewerbe, Lebensmittel-Industrie, Möbel- und Korbwaren-Industrie, Kleineisen und Metallwaren, technische und elektrotechnische Industrie, landwirtschaftliche Artikel, Landwirtschaftliche- und Kesselreie Maschinen, Werkzeuge und Geräte, Seilerwaren, Säcke, Plachen, elektrische Motore, Maschinen, Apparate, Anlagen und Zubehör, ferner Fahrzeug- und Bauindustrie. Auskunft erteilt das ungarische Konsulat in München, Schönfeldstraße 32.

Waren und Märkte.

Der Markt in Stickstoffdüngemitteln. Das Stickstoff-Syndikat schreibt: „Der Markt für Chile-Salpeter war im Mai im Auslande im allgemeinen ruhig, die Preise blieben unverändert. Durch weitere Ablieferungen auf die in der letzten Zeit von dem Londoner Pool getätigten Verkäufe sollen nach einem Londoner Bericht die Bestände in Europa bis Mitte Mai auf rund 320 000 Tonnen zurückgegangen sein, wobei allerdings für Lieferung Mai/Juni verkaufte 10 000 bis 20 000 T. bereits abgerechnet sind. Die Vereinigung der Salpeter-Werke hat für das neue Düngejahr folgende ermäßigte Verkaufspreise f. o. b. Seeschiff in Chile festgesetzt (in Schilling): Für Verschiffung 1. Hälfte Juli 18/6 für 100 Kg. (entsprechend 8/6. 12 f. d. quintal v. 46 Kg.), 2. Hälfte Juli 18/0 (8/7. 50), 1. Hälfte August 19/— (8/8. 88), 2. Hälfte August 19/3 (8/10. 26), 1. Hälfte September 19/6 (8/11. 64), 2. Hälfte Sept. 19/9 (9/1. 02), 1. Hälfte Oktober 20/— (9/2. 40), 2. Hälfte Oktober 20/2 (9/3. 32), 1. Hälfte November 20/4 (9/4. 24), 2. Hälfte November 20/6 (9/5. 16), in den Monaten Dezember 1922 bis April 1923 (20/8 (9/6. 08), Mai 1923 19/7 (9/0. 10), Juni 1923 18/6 (8/6. 12). Wenn man diese Preise zu einem Kurse von 1300 ℳ für das engl. Pfund Sterling umrechnet und außerdem die hinzukommenden Frachten und Kosten berücksichtigt, so würde sich das Kilogramm Stickstoff im Chile-Salpeter, frei deutscher Verbrauchsstation geliefert, bei dem billigsten Preise von 18/6 für die 100 Kg. auf rund 92 ℳ und bei dem höchsten Preise von 20/8 auf rund 102 ℳ stellen. Für Verschiffung in den Monaten Mai und Juni d. J. hat die Vereinigung die früher festgesetzten Preise von 10/9 für das quintal im Mai und 10/3 für das quintal im Juni bestehen lassen. Die jetzt zum ersten Male vorgenommene Preisfestsetzung für 100 Kg. ist wohl eine Rücksichtnahme auf die Handelsgebräuche für Chilesalpeter in den meisten Ländern des europäischen Festlandes. Die verfügbaren Bestände an schwefelsaurem Ammoniak waren im Auslande andauernd gering; da aber dessen Anwendungsgebiet, besonders in den wärmeren Ländern, zu Ende geht, sind die in den letzten Monaten gestiegenen Preise wieder etwas zurückgegangen. Im Inland hat sich die Marktlage gegen den Vormonat nicht verändert. Die Nachfrage hat angehalten. Die Erzeugung wurde laufend abgefahren."

Victualien

Allgäuer Butter- und Käsebörse. Kempten, 1. Juni. Der für die vergangene Woche errechnete Gesamtdurchschnittspreis stellt sich für 1 Pfund Butter ohne Verpackung ab Versandstation auf 51.80 Mark (in der Vorwoche 50 10 Mark), für Weichkäse mit 20proz. Fettgehalt auf 39.38 Mark (28.60), für Allgäuer Rundkäse auf 35 12 Mark (34 19). Der Gesamtumsatz betrug in Butter 53 167 Pfund (54 449), in Weichkäse 362 940 Pfund (329 446) in Rundkäse 105 303 Pfund (85 912)). Marktlage: Nachfrage für Butter und Allgäuer Rundkäse sehr gut, bei Weichkäse decken sich Angebot und Nachfrage.

Metalle

wb. **London**, 1. Juni. (Metalle). Kupfer per Kassa 63½, Kupfer per 3 Monate 63½. Kupfer Elektrolyt 69¼—71½. Kupfer Best Selected 67—69, Kupfer strong Sheets, 90, Zinn per Kassa 153¾, Zinn per 3 Monate 154¾, Blei niedrigster Preis 25, Blei höchster Preis 23¾. Aluminium 105—110, Zink niedrigster Preis 28½, Zink höchster Preis 27⅞, Silber A. 36¼—36¼, Antimon 34.

Der Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

Paris. 1. Juni. Wechsel auf:

	31. 5.	1. 6.					
Deutschland	3 31/32	4 0	Wien	—	0.10	Holland	425.75 / 426.—
Bukarest	7 50	7 50	New-York	1095.50	1098 50	Italien	57 3/8 / 57 20
Prag	21 25	21.30	Brüssel	91 50	92.40	Schweiz	210.— / 213.—
			London	48 79 1/2	48.90	Spanien	173 — / 173 25

London. 1. Juni. Wechsel auf:

	31. 5.	1. 6.					
Paris	487.7	488.75	Holland	114.45	114 92	Deutschland	12 24 / 11 97
Belgien	5[illegible]	529 55	New-York	445.12	445 1[illegible]	Wien	4.90 / 4.85
Schweiz	23.26	23 22	Spanien	283.20	283 10	Bukarest	6.50 / 6.50
			Italien	84.25	85 37		

Wien. 1 Juni Wechsel auf:

	31. 5.	1. 6					
Amsterdam	1375	1387 50	London	497 75	503.	Lire-Noten	577 70 / 588 70
Berlin	40.70	41 70	Paris	1022.—	1031 50	Jugosl. Noten	153 50 / 157 50
Kopenhagen	2421.50	2463 75	Zürich	2153.75	2168 75	Tschechosl. Noten	215 7[illegible] / 219 15
			Marknoten	40.70	41 90	Polen	2.71 / —.—

Amsterdam. 1. Juni. Wechsel auf:

	31. 5.	1. 6					
London	11.49	11.49	Wien	0.02 1/2	0.02 1/2	Brüssel	21.75 / 21 67 1/2
Berlin	0.93[illegible]	0 9[illegible]	Kopenhagen	56.40	56 50	Madrid	40 60 / 40 55
Paris	23 52 1/2	23.47 1/2	Stockholm	66.65	67.—	Italien	13 45 / 13.45
Schweiz	49 3.—	49 32 1/2	Kristiania	46 60	46.60		
			New-York	257 3/8	258.—		

Kopenhagen. 1. Juni. Wechsel auf:

	31. 5.	1. 6					
London	20 30	20.38	Paris	41 85	41.75	Stockholm	118 70 / 118 90
New-York	456 50	458.—	Antwerpen	38 3	38 7	Kristiania	84.75 / 82 90
Hamburg	1.70	1 72	Zürich	87 50	87.85	Helsingfors	9 75 / 9 85
			Amsterdam	177 75	178.—	Prag	8 50 / 8 50

Stockholm. 1. Juni. Sichtwechsel auf:

	31. 5.	1. 6.					
London	17.18	17 18	Brüssel	32.50	32.65	Kristiania	70.— / 69 40
Berlin	1 42	1.44	schweiz. Plätze	94 10	93 90	Washington	386 50 / 383.—
Paris	35.40	35.30	Amsterdam	150 25	150.—	Helsingfors	8.18 / 8 30
			Kopenhagen	85.25	84.50	Prag	7.60 / —.—

Kristiania. 1. Juni Sichtwechsel auf:

	31. 5.	1. 6.					
London	24.62	24 85	New-York	554.—	559 —	Antwerpen	45.— / 47 50
Hamburg	2 10	2.10	Amsterdam	215.—	217.—	Stockholm	143 50 / 145.—
Paris	50 75	51	Zürich	106.—	107.—	Kopenhagen	122.75 / 122 75
			Helsingfors	11 75	12.—	Prag	11.— / 11.—

CARL LASSEN
Internationales Speditionshaus
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstrasse 73 Fernsprecher 4948, 4949, 4950
Spedition / Schiffahrt
Lagerung / Assekuranz